© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Schriftenschau

Ringfundmitteilungen auswärtiger Stationen

Belgien (Vorgang 1964 S. 280)

[655] VERHEYEN, R. F. Resultats du Centre Belge de Baguement (Exercice 1963; 1. V. 1963 à 1. V. 1964). Gerfaut 54, 1964, S. 181—267. — Immer mehr muß auch bei diesen Berichten auf die Wiedergabe von Nahfunden verzichtet werden. Bei *Anas platyrhynchos* und bei *Sturnus vulgaris* ist auch ein Teil der Fernfunde nur in Tabellenform, aufgeschlüsselt nach Fundmonaten und Fundgebieten, angeführt. Für *Hirundo rustica, Acrocephalus scirpaceus, Luscinia svecica* und *Emberiza schoeniclus* sind die bisher bekannten Wiederfunde auf Karten wiedergegeben. Leider ist dabei nicht unterschieden zwischen Nestlingen und Vögeln, die als Fängling beringt wurden. Auch die Fundmonate sind nicht genannt. Bei der Rauchschwalbe in Südafrika wüßte man z. B. gern, ob das ein aus Belgien stammender Vogel ist oder ein Durchzügler, der möglicherweise von England kommt. Für einen Belgier wäre der Fund in Südafrika ungewöhnlich, für einen Engländer normal. Ähnliches gilt für den Fund in Jugoslawien. Aus der Fundliste sei herausgegriffen: *Ixobrychus minutus* + 8. 9. Norditalien, *Charadrius hiaticula* o Fängl. 14. 5. + 25. 8. Weißes Meer, *Tringa glareola* + 25. 9. N-Portugal, *Tringa erythropus* + 5. 5. bei Lissabon, *Calidris temminckii* + ohne Datum Tarragona, Spanien, *Streptopelia turtur* o 10. 8. + 14. 9. Spanisch W-Afrika, *Asio otus* o 8. 3. + 30. 4. bei Iwanowo NE Moskau, *Alcedo atthis* + 5. 9. Santander, Spanien, *Dendrocopos major* + Mitt. 2. 11. 70 km S in Frankreich (erster Auslandsfund eines belgischen Buntspechts), *Alauda arvensis* o 16. 10. 60 + 17. 5. 62 bei Lipetsk (nicht Kaluga), UdSSR, *Sylvia curruca* + 4. 10. Alexandria, Ägypten. *Gallinula chloropus* wurde mindestens 7³/₄ Jahre, *V. vanellus* 13¹/₂ Jahre, *Corvus monedula* 13¹/₃ Jahre, *Luscinia svecica* mindestens 6 Jahre, *Prunella modularis* fast 7 Jahre alt.

Britische Inseln (Vorgang 1964 S. 280)

[656] SPENCER, ROBERT. Report on bird-ringing for 1963. Brit. Birds 57, 1964, S. 525—582. — Die großen Beringungszahlen in Großbritannien (1963: 435 925) und eine entsprechend große Zahl von Wiederfunden (1963: 14 397) erlauben ein subtiles Eingehen auf die Auswirkungen der extremen Kälte im Winter 1962/63. Das ist hier durch kurze Zusammenfassungen bei den betroffenen Arten, in manchen Fällen auch durch Kartendarstellungen geschehen. Bei immer mehr Arten (hier: 23) können die Funde nur noch summarisch in Tabellenform wiedergegeben werden. Die englischen Berichte entfernen sich dadurch immer mehr von der Form der reinen Fundliste und werden zu sorgfältig bearbeiteten und gut lesbaren Auswertungen. Dazu eine kleine Auswahl: Bei *Anas crecca* zeigte sich ein Ausweichen nach S, das wohl allmählich vor sich ging und schon vor Eintritt der starken Kälte begann. Viele Funde in Frankreich. Der Kälteeinbruch Ende Januar 1954 verursachte aber eine plötzlichere und auffälligere Abwanderung mit höheren Fundzahlen in Frankreich. Dagegen überstieg die Zahl der Iberienfunde alles Bisherige. Erster Fund auf Sardinien. In Großbritannien liegen fast alle Januarfunde südlich der Linie The Wash—Liverpool, Ausnahmen davon vor allem in SW-Schottland. Krickenten von SE-England wanderten nach SW-England, Wales und Irland, doch ist deren Zahl nicht wesentlich höher als in einem normalen Januar. *Fulica atra:* Sterblichkeit in den ersten drei Monaten, besonders im Januar, höher als normal. Viele Nahfunde, aber auch Hinweise auf Abwanderungen nach W und S. Spätere Funde zeigen, daß auch Vögel vom Kontinent den Winter in England verbrachten. Ein Bläßhuhn war am Tag nach der Beringung in Kent in Pas-de-Calais, Frankreich. *Vanellus vanellus:* Die Mehrzahl wanderte westwärts nach Irland und südwärts nach Spanien. Solche Bewegungen gibt es jährlich, jedoch in wesentlich kleinerem Umfang. Ein erheblicher Teil britischer Kiebitze überwintert normalerweise in Großbritannien und in W-Frankreich. *Charadrius hiaticula:* Erster Totfund erst gegen Ende der dritten Januarwoche. Die beiden folgenden Wochen brachten aber so viele Funde wie sonst ein ganzes Jahr. *Tringa totanus:* Diese Art litt von allen Küsten-Limikolen am meisten. Das erste Vierteljahr 1963 brachte mehr Funde als die drei vorhergehenden Jahre zusammen. *Parus major:* Keine wesentliche Zunahme der Funde und kein Hinweis auf Kaltwetter-Bewegungen. *Turdus philomelos:* Hohe Sterblichkeit, etwa zwei Drittel der Funde mehr als drei Meilen vom Beringungsort. In den ersten drei Januarwochen starke Bewegungen nach SW-England, weniger nach S-Frankreich und nach Irland. Ende Januar und im Februar nur noch wenige Funde in SW-England, sehr viel mehr in der Bretagne (Karten, eine davon von Januar und Februar 1964 mit nur einem einzigen Fernfund über 100 ml. gegenüber 110 in den gleichen Monaten 1963). *Turdus merula:* Hohe Sterblichkeit. Fast zwei Drittel der Januarfunde waren Nahfunde (Gegensatz zu *T. philomelos*). Einige Fernfunde bis Frankreich und Irland. Diese Beispiele zeigen, wie gründlich das Material gewogen wurde. Einige außergewöhnliche Funde seien noch genannt: *Spatula clypeata* o pull. 8. 7. 62 + 4. 9. 63 bei Woronesh, UdSSR, *Aythya fuligula* mit den ersten beiden Funden in Spanien im Jan. 1963, *V. vanellus* o pull. 25. 6. 61 + 29. 5. 63 Island, *Pluvialis apricaria* im Febr. 1963 erstmals in Portugal und in Spanien, *Calidris canutus* o 3. 9.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

+ nach 6 Tagen 3500 ml. S in Liberia (!), ferner vier Funde in Senegal, *Stercorarius skua* viermal in Grönland, einmal in Neufundland, im Okt. 1963 in Niederbayern, in Polen und zweimal in Österreich, schließlich o 1. 8. 61 + 10. 5. 63 Tunesien, *R. riparia* zweimal in Marokko, *Turdus iliacus* o 4. 1. + 7. 1. Mitt-Atlantik unter 47.20 N 34.45 W (!), *Ph. phoenicurus* + 26. 1. Senegal, *Phylloscopus trochilus* o 5. 6. + 7. 6. 260 ml. NNW, *Anthus pratensis* o 18. 4. + 13. 8. Island, *Emberiza rustica* (nur 10 in Großbritannien beringt) o 12. 6. 63 Fair Isle + 15. 10. 63 Kios, Griechenland.

[657] Long, M. L. & R. Channel Islands Bird Ringing Scheme. Bull. Soc. Jersiaise 18 (4), 1964, S. 392—397. — Bericht für 1963. Herausragend zwei *Acrocephalus scirpaceus,* die im Alter von mindestens 12 bzw. 11 Jahren kontrolliert wurden.

Bulgarien (Vorgang 1943 S. 62)

[658] Paspalewa, M. Mitteilung der Bulgarischen Ornithologischen Zentrale No. 1, 1962, in Bull. Inst. Zool. et Mus. Sofia 12, 1962, S. 215—224 (bulgarisch). — Nachdem die Beringungstätigkeit in Bulgarien seit den Kriegsjahren geruht hatte, wurde sie Ende 1960 durch die dem Zoologischen Institut und Museum in Sofia angeschlossene Bulgarische Ornithologische Zentrale wieder aufgenommen. Im ersten Jahr wurden 1903 Vögel beringt (die angegebenen Zahlen sind in einem von der Verfasserin übersandten Sonderdruck berichtigt). 6 Wiederfunde lokalen Charakters sind angeführt, dann auch 8 Seiten von Wiederfunden im Ausland beringter Vögel, darunter viele mit Moskau-Ringen und eine *Hirundo rustica,* die im Kongo beringt wurde.

Finnland (Vorgang 1964 S. 281 und 1959 S. 175)

[659] Nordström, Göran. Die Vogelberingung in Finnland im Jahre 1962. Mem. Soc. Fauna Flora Fenn. 40, 1964, S. 5—176. — Die finnische Beringungszentrale ist in der glücklichen Lage, daß sie auch heute noch alle Funde eines Jahres einschließlich kurzfristiger Ortskontrollen im Druck wiedergeben kann. Der vorliegende Bericht enthält allein 32 Druckseiten Funde von *Larus ridibundus* aus fast ganz Europa, je einen Fund auch aus Tunesien, Algerien und von Teneriffa. Andere Arten: *Aquila chrysaëtos* + 21. 11. Gomel, UdSSR, *Buteo buteo* aus Bulgarien, zweimal bei Rostow, UdSSR, aus dem Libanon und (27. 10. des Geburtsjahrs!) Swaziland, S-Afrika, *Buteo lagopus* aus Galizien und Rumänien, *Circus cyaneus* aus N-Italien, Mittelfrankreich und England, *Falco peregrinus* bis S-Spanien, *Charadrius dubius* + 6. 10. Zentral-Portugal, *Scolopax rusticola* + 10. 1. Algerien, *Calidris alpina* nach einem Tag 240 km SW in Schweden, *Philomachus pugnax* nach 18 Tagen 1170 km SE bei Moskau, *Phalaropus lobatus* o 31. 5. + 22. 6. 840 km N in N-Norwegen, *Larus fuscus* bis Äthiopien und Tanganjika, *Sterna hirundo* o 24. 6. 60 + 26. 7. 62 E-Ufer der Kaspi-See, *Surnia ulula* im Herbst des Geburtsjahres 710 km W in Norwegen, *Asio flammeus* o 21. 6. 61 + 9. 6. 62 Schottland, o 3. 7. 62 + 15. 5. 63 Spanien, o 11. 6. + 26. 8. 560 km NE bei Murmansk, *Motacilla alba* + 20. 11. Republik Sudan, *Bombycilla garrulus* vom Herbst 1961 + 26. 11. 62 bei Minsk und + 27. 12. 62 bei Brjansk, UdSSR, *Turdus viscivorus* o 9. 8. + Okt. Kaukasus, *Turdus pilaris* o ad. 17. 4. + 15. 1. Aserbeidschan, *Turdus musicus* o ad. 26. 4. 61 + 20. 1. 63 und o 21. 5. 61 + 19. 1. 63 Kaukasus, außerdem o 23. 7. 62 + 10. 2. 63 Syrien, *Oenanthe oenanthe* + 5. 5. Marokko, *Erithacus rubecula* o 30. 9. + 12. 11. Türkei, *Sylvia borin* bis Rhodesien, *Muscicapa striata* dreimal im Kongo, *Pyrrhula pyrrhula* o 1. 2. 60 + 24. 12. 62 bei Swerdlowsk, UdSSR.

[660] Rajala, Paavo. Wild-Markierung durch das Wildforschungs-Institut 1956–58. Suomen Riista 13, 1959, S. 164—175 (finnisch). — Der Bericht enthält hauptsächlich Wiederfunde von Enten und Hühnervögeln, für die die Flügelmarken ja in erster Linie gedacht waren, aber z. B. auch *Botaurus stellaris* o ad. 5. 10. 54 + 2. 2. 55 Ostende, Belgien, *Scolopax rusticola* erstmals in Kent, England, *Bubo bubo* o pull. 26. 6. 57 + 31. 1. 58 100 km entfernt. Die bisherigen Ringfunde von *Anas penelope, A. acuta, Mergus serrator, M. merganser, Scolopax rusticola, Columba oenas* und *C. palumbus* sind auf Karten wiedergegeben.

[661] Koivisto, Ilkka. Game marking by the game Research Institute 1959—1961. Suomen Riista 15, 1962, S. 196—209. — Im Gegensatz zum vorgenannten Bericht bringt dieser die lateinischen Artnamen und eine kurze englische Zusammenfassung, so daß auch der des Finnischen nicht mächtige Leser sich trotz des Fehlens von Koordinaten und lesbaren Richtungsangaben einigermaßen zurechtfinden kann. Unter den Entenfunden *Anas crecca* bis Irland und zum Asowschen Meer, *Anas penelope* in Irland, *Spatula clypeata* zweimal im Schwarzmeer-Gebiet, S-Rußland, *Aythya ferina* bei Odessa, *Bucephala clangula* bis Rumänien und an den Bodensee, *Somateria mollissima* in Sachsen. Von anderen Arten *Podiceps cristatus* + bei Istanbul, Türkei. 1962 wurde die Kennzeichnung mit Flügelmarken von der Beringungszentrale am Zoologischen Museum der Universität Helsinki übernommen, so daß Finnland nunmehr nur die eine Zentrale für die Kennzeichnung mit Ringen und Flügelmarken hat.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Frankreich (Vorgang 1963 S. 112)

[662] Roux, Francis. Le Baguage des Oiseaux en 1960. Bull. Centre Rech. Migrations Mammifères et Oiseaux 14, 1960 (erschienen 1964), 46 S. — Zum erstenmal wurden in einem Jahr mehr als 100 000 Vögel beringt — 1960: 116 000. An der Spitze steht *Lanius senator* mit 4704 (wohl zum größten Teil in Tunis beringt) und nur 8 Wiederfunden, während *Anas crecca* bei 4134 beringten 666 Wiederfunde aufweist. Auch diese Liste enthält Beringungen in Kleinafrika, in Mauretanien und in Senegal. Camargue-Beringungen: *Phoenicopterus ruber* in Lybien und Mauretanien, *Anas crecca* o 7. 2. 59, kontr. Camargue 27. 2. und 28. 9. 59 + 2. 2. 60 Bulgarien, o 21. 10. 59 + 1. 10. 60 Algerien, o 6. 1. 58 + 12. 3. 60 Kaspi-See, *Anas querquedula* in Mali und zweimal in Senegal, *Spatula clypeata* o 26. 3. 60 + 22. 9. 60 Ukraine, *Aythya ferina* bis Finnland und Sibirien, *Chlidonias hybrida* o pull. 20. 6. 48 + 6. 3. 60 bei Casablanca, Marokko, *Sterna sandvicensis* o pull. 19. 6. 57 + Mitt. 17. 3. 60 Angola, *Phylloscopus sibilatrix* o 9. 4. + 24. 4. Novi Sad, Jugoslawien. Beringungen in Tunis: *Ciconia ciconia* + 14. 2. Ubangi-Schari, also recht weit im Osten, *Circus macrourus* o 31. 3. 56 + 13. 4. 60 zwischen Don und Wolga, UdSSR, Frühjahrsdurchzügler von *Falco tinnunculus* viermal bei Stalingrad und in der Ukraine, *Coturnix coturnix* o in der Nacht von 10./11. 5. Cap Bon + 11. 5. bei Rom, *Cuculus canorus* o 1. 5. 59 + 13. 7. 60 Norwegen, *Otus scops* o 10. 4. + 21. 6. Bosnien, *Muscicapa hypoleuca* 25. 4. + 5. 6. bei Stockholm, *Lanius senator* o 22. 4. 59 + 9. 9. 60 Albanien. Anderswo beringt: *Ardea cinerea* o Loire-Atlantique + März Portugiesisch Guinea, *N. nycticorax* außer einem Camargue-Vogel aus Algerien o Ain + Sierra Leone und o 29. 5. Puy-de-Dôme + 7. 8. Mecklenburg, *C. ciconia* aus dem Elsaß in N-Rhodesien (s. hier 1960 S. 288), *Aythya ferina* aufgezogen und freifliegend gehalten Loire + 4. 9. bei Erlangen, *Fulica atra* o Loire + 6. 3. Portugal, *Larus argentatus* von der Bretagne zweimal in Portugal, *Sterna maxima* von Mauretanien nach Senegal und Elfenbeinküste, *O. oriolus* o 1. 9. Bretagne + 18. 9. Helgoland (Umkehrzug!), winterberingte *Parus major* aus dem Elsaß in Thüringen, der Tschechoslowakei, in Polen und zweimal in Schlesien (s. auch hier 1963, S. 43), *Motacilla alba* o 2. 2. Senegal + 8. 5. Island.

[663] Erard, Christian. Le Baguage des Oiseaux en 1961. Bull. Centre Rech. Migrations Mammifères et Oiseaux 15, 1961 (erschienen 1964), S. 7—47. — Die Beringungstätigkeit in Mauretanien und auf Cap Bon, Tunesien, wurde 1961 unterbrochen, während die Tätigkeit in Gabès, Tunesien, fortgesetzt werden konnte. Auch die Beringung von Störchen in Kleinafrika konnte nicht fortgesetzt werden. Wieder enthält der Bericht beachtliche Ergebnisse, die immer mehr auch andere Arten betreffen als die „traditionellen" aus den wenigen besonders aktiven Zentren. In der Camargue beringt: *Phoenicopterus ruber* erstmals in Senegal, *Anas crecca* o 30. 11. 59 + 12. 2. 61 am N-Rand des Kaukasus (Wechsel des Winterquartiers), *Anas querquedula* o 11. 3. 60 + 2. 5. 61 Altai, Sibirien, unter 52.13 N 82.17 E, *Tringa glareola* o 16. 8. 60 + 15. 6. 61 Mittel-Finnland, *Chlidonias hybrida* nach fast 11 Jahren in Senegal, *Luscinia svecica* o 31. 3. + 10. 4. Kärnten, *Acrocephalus scirpaceus* o 12. 9. 60 + 20. 8. 61 bei Orel, UdSSR, *Sylvia borin* o 15. 9. + 21. 1. Kasai, Kongo. Andere Beringungsorte: *Ardea cinerea* je einmal auf den Azoren, Madeira, Teneriffa und den Kap Verden, zweimal Sierra Leone, einmal im W-Atlantik 900 km ENE von Bermuda, *N. nycticorax* wieder in Sierra Leone, von *C. ciconia* mehrere Funde auf der normalen SW-Strecke in S-Frankreich und Spanien von Jungvögeln, die in Algerien dem Nest entnommen und im Elsaß aufgezogen wurden, *B. buteo* o 28. 8. Basses-Pyrénées + etwa 8. 2. S-Portugal, *Falco eleonorae* o pull. 11. 9. 60 Mogador, Marokko + 16. 9. 61 bei Avila, Spanien, *Chlidonias hybrida* o pull. Indre + Ghana, *Sterna maxima* aus Mauretanien diesmal bis Ghana, *Asio flammeus* o pull. 19. 5. 55 Aisne + 4. 8. 61 bei Astrachan, UdSSR, *Alauda arvensis* o 8. 11. 60 Gironde + 5. 5. 61 bei Pskow, UdSSR, *Parus major* aus dem Elsaß o 1. 1. 60 + 11. 1. 61 bei Minsk und o 16. 12. 59 + 17. 12. 61 bei Mogilew, UdSSR, *Acrocephalus arundinaceus* o 8. 7. Loiret + 16. 8. Marokko.

Jugoslawien (Vorgang 1962 S. 329)

[664] Štromar, Ljubica. Bird-Banding in 1960, XIVth Report. Larus 15, 1961 (1963), S. 7—26. — *Casmerodius albus* in Sizilien, *C. ciconia* + 22. 9. in Eritrea, *Bombycilla garrulus* o 15. 2. 59 Agram + 21. 12. 59 bei Preßburg (280 km NNE, nicht 380 km SSW).

Niederlande (Vorgang 1963 S. 112)

[665] Perdeck, A. C., & B. J. Speek. Ringverslag van het Vogeltrekstation Nr. 47 (1962). Limosa 37, 1964, S. 96—186. — Im Berichtsjahr (1962) wurde in den Niederlanden die Gesamtzahl von einer Million beringter Vögel überschritten. Aus der reichhaltigen Fundliste kann wieder nur eine kleine Auswahl genannt werden: *Ardea cinerea* + Mitt. 29. 10. Iglau, Tschechoslowakei, *Ardea purpurea* + ohne Datum N-Böhmen, *Platalea leucorodia* zweimal S-Spanien, *Cygnus olor* + Jan. Loire-Atlantique, Frankreich, *Anser albifrons* o 1. 2. 61 + 8. 3. 62 bei Venedig, *Anas acuta* in späteren Zugperioden zweimal in der Türkei und o 25. 9. 61 + 20. 2. 62 N-Griechenland, *Anas penelope* bis 66.36 N 82.18 E in Sibirien, *Circus pygargus* + 10. 10. Valencia, Spanien, *Falco tinnunculus* o pull. (!) 5. 7. 60 + 10. 8. 61 Island,

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Limosa limosa bis Senegal und Mali, *Larus hyperboreus* o 10. 7. 39 Spitzbergen + Aug. 1961 S-Grönland, *Larus ridibundus* + 1. 12. Azoren, *Asio flammeus* o pull. 1960 + 4. 11. 62 Valladolid, Spanien, und + 1. 9. 62 S-Finnland. Für *Ixobrychus minutus* und für *Saxicola torquata* sind Fundkarten gegeben. Auch hier fehlt die Angabe, ob die Karte nur Nestlinge oder auch Fänglinge enthält.

Norwegen (Vorgang 1964 S. 281 und 1962 S. 330)

[666] HOLGERSEN, HOLGER. Ringmerkingsoversikt 1963. Sterna 6 (3), 1964, S. 105—144. — Einige Arten mußten für die Beringung gesperrt werden, damit die jährlichen Beringungszahlen in einer erträglichen Höhe bleiben, z. B. *Larus* spec., *Vanellus, Turdus pilaris, Sturnus vulgaris*. Bei *Anser brachyrhynchus* aus Spitzbergen fällt neben den üblichen Funden in Dänemark, NW-Deutschland, den Niederlanden, Belgien und N-Frankreich ein Fund in SW-England auf (der zweite Englandfund bei dieser Art), also im Überwinterungsgebiet der Island-Grönland-Population. *B. buteo* erstmals in Spanien (ein früherer Fund in Marokko), *Rissa tridactyla* wieder neunmal in Grönland, *Strix aluco* o pull. 17. 6. 59 o 7. 2. 63 100 km N, *Turdus torquatus* + 14. 3. Gironde, Frankreich, *Anthus trivialis* + 12. 9. Lissabon, *Carduelis flammea* o 10. 9. 62 bei Trondheim + 4. 3. 63 bei Moskau. *Larus marinus* wurde 15¼ Jahre, *Turdus pilaris* 9½ Jahre, *Erithacus rubecula* über 9 Jahre und *Fringilla coelebs* mindestens 11¼ Jahre alt.

[667] BERNHOFT-OSA, A. Ringmerkingsresultater fra Revtangen på Jaeren i 1963. Sterna 6 (3), 1964, S. 145—152. — Von Juli 1963 an war *Loxia curvirostra* ziemlich häufig. Auch *Aegithalos caudatus* war häufiger als je seit Gründung der Station. Unter den Funden *Sturnus vulgaris* o 8. 10. 61 + 25. 3. 63 an Bord eines Schiffes N von Jan Mayen unter 71.40 N 8.30 W, *Carduelis flavirostris* o 4. 10. 62 + 14. 1. 63 Lutsk NE Lemberg, *Carduelis flammea* o 7. 10. 62 + 9. 12. 62 bei Wologda, UdSSR. *Calidris alpina* wurde mindestens 10½ Jahre alt.

[668] MARTINSEN, M., & Y. HAGEN. Ringmerking av forskjellige fugle-arter i 1960, Ringmerkingsresultater XIII. Medd. fra Statens Viltundersøkelser 2. Ser., Nr. 15, Horten 1963, 31 S. — Ein *Buteo lagopus* o 22. 7. 59 war am 17. 1. 60 im Kreis Landau/Pfalz. *Ardea cinerea* wurde 16½ Jahre alt.

Portugal (Vorgang 1963 S. 113)

[669] SANTOS JÚNIOR, (J. R.), & (F.) AGOSTINHO ISIDORO. Anilhagem de aves na Reserva Ornitológica de Mindelo (1962). An. Fac. Cienc. Porto 46, 1964, S. 5—30. — 39 Wiederfunde, darunter *Streptopelia turtur*, im August und September beringt, zweimal in England, einmal in Oldenburg, *Upupa epops* o 29. 8. 59 + 20. 6. 62 Estland, *Parus major* o 31. 5. 60 + 30. 1. 62 430 km S.

[670] AGOSTINHO ISIDORO, (F.). Anilhagem de Aves no Alto Alentejo. Estudos e Divulgação Técnica Grupo A, Lisboa 1963, 15 S. — An wenigen Tagen im August 1960 und im August 1961 und an zwei Tagen im Dezember 1961 wurden 811 Vögel beringt. Ein Wiederfund von *C. carduelis* 3 km vom Beringungsort und ein Kontrollfang von *Parus major* nach einem Jahr.

Schweden (Vorgang 1962 S. 330)

[671] ÖSTERLÖF, STEN. Annual report for 1960 of the Swedish Bird-Ringing Office. Vår Fågelvärld 23, 1964, S. 266—320. — Seit 1960 besitzt Schweden nur noch eine Beringungszentrale, die ihren Sitz im Riksmuseum in Stockholm hat (siehe hier 1960, S. 309). Hier wird nun der erste Bericht seit der Umorganisation vorgelegt, der für 1960 80 403 beringte Vögel und 1255 Wiederfunde ausweist. Aus der Fundliste: *Phalacrocorax carbo* bis Tunesien, *Ardea cinerea* bis Irland und Marokko, *Aquila chrysaëtos* o 21. 11. 56 Västergötland + 4. 60 Finnisch Lappland, *Circus cyaneus* o pull. 18. 7. 58 Norrbotten + 11. 5. 60 Pskow, UdSSR, *Circus pygargus* o pull. 14. 8. Öland + 1. 10. bei Verona, *Tringa hypoleucos* + 10. 11. Teneriffa, *Philomachus pugnax* + 21. 8. Senegal, *Larus fuscus* bis zum Viktoria-See, Ostafrika, *Oenanthe oenanthe* in Algerien, *Motacilla flava* + 29. 11. Ghana, *Bombycilla garrulus* o 16. 10. 59 Norbotten + 25. 12. 59 Stalingrad, *Carduelis flammea* o 1. 2. 59 Schonen + 24. 1. 60 bei Moskau. Die Funde von *Ardea cinerea, Buteo b. buteo* und *B. b. vulpinus* sind auf Karten dargestellt.

Schweiz (Vorgang 1964 S. 282)

[672] SCHIFFERLI, ALFRED. Schweizerische Ringfundmeldung für 1963 und 1964. Orn. Beob. 62, 1965, S. 141—169. — Herbstberingungen auf dem Col de Bretolet bei Champéry (Wallis): *Emberiza hortulana* zweimal in Spanien (18. 9. und 17. 10.), *Carduelis spinus* o 7. 10. 62 + 14. 7. 64 Ungarn, *Carduelis citrinella* viermal in S-Frankreich (Drôme bis Tarn), ein weiterer Fund in diesem Gebiet von einem Durchzügler vom Hahnenmoospaß (Bern),

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Loxia curvirostra o 10. 8. 63 + 9. 64 Perm, UdSSR, *Garrulus glandarius* o 14. 10. 59 + 3. 63 SE Prag. Andere Beringungsorte: *Anser fabalis* (Pflegling der Vogelwarte Sempach) o 2. 3. 56 + 10. 10. 59 Kaluga, UdSSR, *Somateria mollissima* o 7. 12. 62 Kt. Luzern + 16. 1. 63 Gironde, Frankreich, *Milvus migrans* + April Elfenbeinküste, *Fulica atra* o 18. 1. 63 + 29. 8. 64 Ukraine, herbstberingte *Actitis hypoleucos* und *Calidris alpina* in der Brutzeit in Finnland, *Sterna hirundo* von der Rheinmündung (Bodensee) in Liberia und Ghana, *Athene noctua* o 19. 11. 61 bei Basel + 21. 3. 63 Straßburg, *Asio otus* o njg. 27. 4. 61 + 7. 1. 63 60 km ESE Moskau, *Apus melba* o njg. 27. 7. 63 Solothurn + 23. 8. 63 bei Eger, *Anthus spinoletta* o 29. 9. 62 + 14. 1. 65 Bretagne, *Oe. oenanthe* o 29. 9. 62 + 6. 64 Finnnland, *Ph. phoenicurus* o vorj. 29. 4. 62 + 2. 9. 63 Kaluga, UdSSR, *Turdus torquatus* o ♀ 19. 5. 63 + 2. 12. 63 Teruel, Spanien, *Parus major* o 29. 12. 61 + 27. 1. 63 Smolensk, UdSSR, *Remiz pendulinus* o 12. 4. 63 Tessin + 30. 4. 63 N-Mähren.

[673] Glutz von Blotzheim, Urs. Höchstalter schweizerischer Ringvögel, 1. Nachtrag. Orn. Beob. 62, 1965, S. 170—173. — Ergänzung zu der hier S. 250 besprochenen Bearbeitung. *N. nycticorax* wurde 9¾ Jahre, *V. vanellus* fast 14 Jahre, *Fringilla coelebs* mindestens 8 Jahre und *Passer montanus* mindestens 9¼ Jahre alt.

Tschechoslowakei (Vorgang 1962 S. 234)

[674] Kadlec, Otta. XIII. Beringungsbericht für das Jahr 1950. Národni Muzeum Prag 1963, 46 S. — Winterberingte *Parus major* sind später bei Kiew, in Moskau und in Tula, UdSSR. Hingewiesen sei ferner auf *Carduelis spinus* o 31. 12. 48 Prag + 2. 11. 49 Castellón, Spanien; *Hirundo rustica* + 24. 4. Libyen; *Cuculus canorus* + Nov. Sizilien; *Falco peregrinus* o pull. 3. 6. + Aug. 1110 km NE bei Smolensk; *Actitis hypoleucos* o 6. 9. + 21. 9. Carmargue. *Turdus merula* wurde 7½ Jahre alt. Leider ist auch in so außergewöhnlichen Fällen wie dem erwähnten *Falco peregrinus* nicht ersichtlich, ob der Fund gesichert ist. G. Zink

Indien (Vorgang S. 152)

[A 20] Santapau, H., D. E. Reuben, Zafar Futehally & J. C. Daniel (als Herausgeber). Recovery of ringed birds. J. Bombay Natur. Hist. Soc. 62, 1965, S. 307. — *Emberiza melanocephala* o 22. 9. 64 in 22 N 71 E + 16. 5. 65 Zypern. — *Tringa glareola* o 17. 3. 64 in Bihar 25.23 N 86.30 E + Yakutien 60.30 N 116.10 E, o 4. 12. 64 ebenda + 25. 5. 65 Yakutien 62 N 129.40 E. — *Anas crecca*, Wintervögel vom gleichen Ort in Bihar + Usbekistan, + Kasakstan und 2mal + bei Irkutsk, Krickente ♂ Moskau o 29. 7. 59 Kasakstan + 11. 63 südlich Lahore, Westpakistan. — *A. querquedula* o Bihar + 18. 4. Kasakstan. — *A. clypeata* o 16. 3. 64 ebenda + 26. 5. 65 Chita 53.10 N 115.40 E. — *Circus macrourus* oder *pygargus* ♀ o 25. 3. 62 in 27.13 N 77.32 E + 7. 5. 65 Kasakstan. Sch.

Südafrika (Vorgang 1964 S. 282)

[A 21] McLachlan, G. R. Eleventh Ringing Report. Ostrich 36, 1965, S. 214—223. — Von Juli 1960 bis Juni 1961 wurden 11 398 Vögel mit südafrikanischen Ringen beringt. *Bubulcus ibis* o njg. 9. 12. 59 Rosetta, Natal + 30. 12. 60 Katanga 1270 m. N. — *Threskiornis aethiopica* o juv. 7. 1. 62 (ob gemeint 7. 1. 60?) + 6. 3. 61 305 m. SSE (Richtung ungewöhnlich). — *Anas erythrorhyncha* o ad. Rondevlei zwei vom gleichen Tag (7. 59) ein Jahr später 635 m. N in SW-Afrika, eine weitere 680 m. NE und eine vierte o 13. 11. 59 Rondevlei + 14. 3. 61 1130 m. NE in Rhodesien. — *Netta erythrophthalma* o ad. 2. 10. 57 Barberspan + 22. 1. 61 Rhodesien 440 m. NNE. — *Gyps coprotheres* o 21. 9. 58 Skeerpoort + 12. 60 600 m. NE Rhodesien. — *Hirundo rustica* o 7. 3. 60 Athlone + 17. 8. 60 Birsk 45.53 N 55.34 E Baschkirien. Sch.

Nach Arten

Colymbi

(65/11) Lehtonen, Leo. Über den Zug und die Vorgänge am Anfang der Brutperiode beim Prachttaucher *(Gavia a. arctica)*. Ornis fennica 42, 1965, S. 76—89. Finnisch mit deutscher Zusammenfassung. — Hier werden die durch die Rossittener Beringungsergebnisse aufgeworfenen Fragen beim Prachttaucher an Hand von wichtigen eigenen Arbeiten im mittleren Finnland, vor allem am See Suonteenjärvi, aufgenommen, mit Bezugnahme auf die letzte Veröffentlichung des Referenten in Vogelwarte 19, 1957. Es ist bezeichnend, daß sich die Taucher im Frühjahr dann einstellen, sobald das offene Wasser eine Bahn von 100 m Länge erreicht hat. Die endgültige Revierbesetzung erfolgt paarweise zur Zeit des Eisganges; junge Nichtbrüter erscheinen zwei bis drei Wochen später. Offenbar sind die Prachttaucher recht reviertreu. Das Vermehren der Wochenendhäuser bedeutet eine bedauerliche Behinderung auch für diese Art. Die hohe Lebensdauer (bis über 27 Jahre nachgewiesen) begünstigt das Festhalten an bestimmten Brutplätzen. Bezeichnend ist das Auf-

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

treten von jüngeren Nichtbrütern in Scharen bis zu 19 Stück. Der Verf. glaubt, daß diese Taucher einst am Aufenthaltsort geschlüpft sind. Diese Geburtsortstreue bei nicht reifen Vögeln erscheint mir auffällig und müßte doch noch besser belegt werden. Es wird vermutet, daß die Art erst etwa 6jährig geschlechtsreif wird. Eine dritte Form des Auftretens betrifft revierbehauptende Paare, die kein Nest bauen, obwohl die Männchen ebenso wie die nistenden Artgenossen ihre Reviere verteidigen. Es könnte sich hier um rund 6jährige Vögel handeln, die ein Zwischenstadium zwischen den geselligen jungen Nichtbrütern und den vollwertigen Brütern bedeuten; sie sind wesentlich seltener als die beiden anderen Gruppen. Die Nichtbrüter verließen ihr Gebiet in der Nacht vom 16./17. Juli, während die Brutvögel bis zum Herbst dableiben, falls die Brut nicht zugrunde gegangen ist. Sch.

Procellariidae

(66/1) Harris, M. P. Breeding Biology of the Manx Shearwater *Puffinus puffinus*. Ibis 108, 1966, S. 17—33. — Schwarzschnabel-Sturmtaucher wurden 1963 und 1964 in der großen Kolonie von Skokholm (Wales) studiert. Sechs Wochen vor der Legezeit verbringen die Vögel bis zu einem Viertel des Tages in den Höhlen, verbleiben aber 10 Tage unmittelbar vor dem Legen normalerweise ganz auf See. Die erste Bebrütung war Sache des ♂, Dauer 1 bis 26 (durchschnittlich 6) Tage; gesamte Brutzeit 51 Tage. Der Mond beeinflußte zwar die Häufigkeit des Landanfluges der Nichtbrüter, nicht aber die der Brüter. Die Küken wuchsen sehr rasch und erreichten ihr Maximum zwischen 505 und 755 g unter Umständen schon zwischen 39 und 61 Tagen. Die Jungen wurden gewöhnlich 8 oder 9 Tage verlassen, bevor sie die Insel etwa im Alter von 70 Tagen verließen. In der Fütterzeit erhielten sie alle drei Tage etwa zwei Fütterungen, doch spricht einiges dafür, daß die Altvögel die Jungen häufiger besuchten, als aus diesen Zahlen hervorgeht. Die Überlebensrate der Küken während der Aufzuchtzeit war mit 95% hoch. 9 Paare waren 1964 außerstande, zwei Junge gleichzeitig großzuziehen. Die Altvögel änderten ihren Fütter-Rhythmus zugunsten der beiden Jungen, ohne selbst an Gewicht zu verlieren. Eine Karte zeigt die nunmehr schon große Zahl von Ring-Überwinterern an der Ostküste Südamerikas hauptsächlich von Oktober bis November; von Oktober bis Februar gibt es in europäischen Gewässern nur sehr wenige Wiederfunde. Weitere Ausführungen behandeln die begrenzenden Faktoren für die Verbreitung der ozeanischen Vögel. Wahrscheinlich sammeln die Skokholm-Taucher ihr Futter hauptsächlich innerhalb einer Entfernung von 200 Meilen vom Brutplatz, doch wandern sie offenbar bei Futterknappheit bis zur Biskayabucht. Es scheint zweifelhaft, ob sie aus einer so großen Entfernung noch Futter für die Jungen zurückbringen können. Wie Ashmole 1963 (Ibis 103 b, S. 458—473) dartat, ist die Beeinflussung der Populationsgröße durch das Futterangebot in der gemäßigten Zone wahrscheinlich weniger bedeutungsvoll als in den Tropen, da in dem nördlichen Sommer das ozeanische Leben einen besonderen Höhepunkt erreicht. Wichtig scheint vor allem die Futtermenge unmittelbar nach der Brutzeit während der Südwärtsbewegung der Jungen zu sein. Darin vor allem dürfte ein begrenzendes Moment liegen. Sch.

Gressores (siehe auch S. 249, 250)

Condy, J. B. A Technique for Capturing Abdim's Storks *Sphenorhynchus abdimii* (Lichtenstein). Ostrich 36, 1965, S. 121—122. — Nahe dem Veterinary Research Laboratory in Salisbury finden sich Komposthaufen, die den Regenstorch anziehen. Eine Lieblingsnahrung sind die Larven von Nashornkäfern *(Oryctes boas)*. In solche wurde je eine Gelatinekapsel mit Alpha-Chloralose eingefügt. Von 45 im Januar/Februar 1964 gefangenen Störchen starben 6 an Überdosierung und 4 andere, die zwei mit Kapseln versehene Larven aufgenommen hatten. Die Wirkung trat nach einer Stunde ein und erstreckte sich auf 7 bis 8 Stunden. 10 Störche ließen sich zwei- und mehrmals fangen, ein Jungvogel sogar fünfmal, obwohl er viermal 15 bis 18 Meilen entfernt aufgelassen worden war.

(65/12, 13) Dahms, Gert. Brutbericht 1964 über die Störche im Kreis Stade/NE. Mitt. Obstbauversuchsrings des Alten Landes (Jork über Buxtehude) 20, 1965, S. 315—320. — Brutbericht 1965 ... (ebenso). Ebenda 20, 1965, S. 495—498. — In 5 Jahren waren die Zahlen HPa und JZG in diesem Niederelbegebiet (1961) 119, 193 — (1962) 128, 255 — (1963) 98, 135 — (1964) 94, 178 — (1965) 88, 130. Die Jahre 1961, 1963, 1965 mit JZa 1,6, 1,4 und 1,5 waren schlecht, 1962 und 1964 mit 2,0 und 1,9 gut, aber 1934 (noch mit HPa 338 und JZG 802!) war JZa sogar 2,4. Einzelabschnitte behandeln Ankunft. Witterung, Geheckgrößenverteilung, Beringungen und Rückmeldungen, ferner besondere Beobachtungen (dabei Ringstorchablesungen), Storchansammlungen, Wegzug. Die ungünstige Witterung 1965 wirkte sich besonders stark aus. Wirklich gute und umfassende Darstellungen.

Fricke, Ernst. Der Weißstorchbestand im Bezirk Magdeburg in den Jahren 1962 und 1963. Naturschutz und naturkundliche Heimatforschung in den Bezirken Halle und Magdeburg 2, 1965, S. 36—50. — Eine sehr beachtenswerte Übersicht, die, wie zu erwarten, von einem Rückgang berichten muß. Die Storchdichte betrug 1934: 3,82, dagegen 1962: 2,65 und 1963: 2,30, also Rückgang um rund ein Drittel, wobei allerdings zu beachten ist,

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

daß der heutige Bezirk Magdeburg nicht völlig mit dem einstigen Regierungsbezirk übereinstimmt. Bemerkenswert ist die durch eine anschauliche graphische Darstellung untermauerte Abhängigkeit des Storchbestands vom Anteil an Grünland (ein- und mehrschürige Wiesen, Dauerweiden, Streuwiesen, Hutungen). Diese Feststellung erinnert sehr an die ökologischen Zusammenhänge, die ich 1933 für Ostpreußen dargetan habe (Verh. Orn. Ges. Bay. 20, S. 191 bis 225). Die Arbeit enthält nicht nur die Zahlen 1962 und 1963 für die 21 Kreise, sondern auch die Ermittlungen für die Einzelhorste nach Ortschaften und schließlich eine Karte mit den Storchdichten der Kreise, die man technisch durch sinnfällige Stufung der Einzelwerte noch etwas leichter faßlich hätte gestalten können. Dies tut der Bedeutung der ganzen Arbeit aber keinen Abbruch.

FRICKE, RUTH und ERNST. Der Weißstorchbestand im Elb-Havel-Land. Ornith. Beitr. aus dem Elb-Havel-Winkel 1, 1965, S. 5—20. (Vervielfältigt und geheftet. 3 Karten in Druck.) — Hier wird an Stelle einer politischen Abgrenzung ein geographischer Bereich in dem Winkel zwischen Elbe und Havel bearbeitet. Das Gebiet betrifft vor allem die Kreise Genthin und Havelberg, aber auch andere Ausschnitte, und darüber hinaus wird zwecks Vergleichbarkeit mit früheren Daten die Begrenzung des ehemaligen Kreises Jerichow II (Zahlen 1934 und 1960 bis 1964; Ortstabellen) berücksichtigt. Für den Elb-Havel-Winkel betreffen die Tabelle und drei sehr gut dargestellte Karten die Nachwuchs-Spitzenjahre 1934 und 1962, ferner 1964. Dazu sind die einzelnen Ortschaften tabellenmäßig erfaßt. Der Bestand an HPa im Elb-Havel-Winkel (ehemaliger Kreis Jerichow II) war 1934: 90, ferner 1960 bis 1964: 49 — 56 — 66 — 60 — 64, die JZG 1934: 204, sodann 1960 bis 1964: 72 — 102 — 169 — 96 — 146. Es ist merkwürdig, daß der Rückgang keineswegs gleichmäßig verteilt ist, daß vielmehr einzelne Ortschaften sogar eine Zunahme zeigen, so Molkenberg von 5 Nestern (1934) auf 10 Nester (1962). 1964 trat Parey/Havel mit 11 HPm und 2 HPo besonders hervor. Verglichen mit gewissen anderen Gebieten hält sich der Rückgang des Elb-Havel-Winkels also noch in Grenzen. 1962 war ein Spitzenjahr. Die Arbeit betont die große Bedeutung des Weichdachs; Ziegeldächer schienen stark abweisend zu wirken.

LAWSON, W. J. On the record of the White Stork *Ciconia ciconia* (Linnaeus) breeding in Zululand. Ostrich 36, 1965, S. 140. — Hier wird noch einmal das schon von CLANCEY angeschnittene Thema (hier 22 S. 285) aufgegriffen und eine handschriftliche Randnotiz in einem Buch richtiggestellt: Alle Feststellungen über Storchbruten in Sululand beziehen sich auf *C. nigra*. Aus bibliographischen Gründen wäre eine Überschrift vorzuziehen gewesen, die nicht einen gegenteiligen Anschein erwecken könnte.

(65/14) MÖLLER, JOHANNES. Stapelholmer Storchenbericht 1965. Die Heimat (Neumünster) 72, 1965, S. 382—383. — Dieser mit erfreulicher Pünktlichkeit vorgelegte Bericht muß leider auch für diesen bevorzugten Punkt Schleswig-Holsteins — Raum Bergenhusen — ein schlechtes Storchjahr melden. Die maßgebenden Zahlen sind für 1940, 1964 und 1965 zusammengestellt. In 25 Jahren ist die Zahl der Horstpaare um 53% zurückgegangen und allein 1964/65 von 90 auf 80 HPa gefallen. Besonders drastisch ist der Rückgang an Nachwuchs (JZG) von 184 auf 120. Außer späten Ankünften, Störungen durch Tiefflieger und ungewöhnlich andauernden intraspezifischen Kämpfen gab es naßkaltes Wetter mit vielen Verlusten durch Verklammung und Nahrungsknappheit. Eine Liste von acht Neuringfunden ist angefügt, die bis Rhodesien reichen. Zwei 1964 als Versuchsstörche freigelassene Stücke fanden sich auf dem Wegzug in Frankreich. Sch.

(62/33) PRÜNTE, WERNER. Zug westfälischer Fischreiher, *Ardea c. cinerea*. Anthus, Orn. Sammelberichte aus Westfalen, 2, 1962, S. 81—91. — Nachdem TANTZEN 1936 das Unterwesergebiet, SUNKEL 1940 Hessen-Nassau behandelt haben, kommt hier nun eine Bearbeitung des Zwischengebiets, aus dem 49 Ringfunde zur Verfügung standen. Schon am 29. 6. können Jungreiher 250 km SW in Belgien, andere in der Zwischenzugzeit (Juni—August) an der Oder oder an der Loire sein. Überwinterung gibt es sowohl im Heimatgebiet wie westlich bis nordwestlich davon bis Belgien und Holland. Vier Fernfunde nach WSW—SSW bis zur französischen Atlantik- und Mittelmeerküste. G. Zink

(64/9) SCHÜZ, ERNST. Zur Deutung der Zugscheiden des Weißstorchs. Vogelwarte 22, 1964, S. 194—223.

TANTZEN, RICHARD. Der Weißstorch im Oldenburger Lande 1964. Vervielfältigt, 13 S. — Die weißen Störche im Oldenburger Lande 1965 (36. Jahresbericht). Vervielfältigt, 13 S. — Der großen Gesamtauswertung von 35 Jahren (siehe hier 22, 1964, S. 287) und dem Bericht über 1963 (S. 288) folgen die Daten für 1964 und 1965. 1964 war trotz einer gewissen Verspätung im Besetzen der Horste bei warmen Frühjahrsmonaten das Brutergebnis gut (JZa 2,18). 1965 kam zu später Rückkehr eine kalte und nasse Aufzuchtzeit hinzu („weit und breit triefte das Land vor Nässe!"). So gab es viele Opfer an verklammenden Nestjungen, auch „starke Kampfstimmung" unter dem Bestand der Altstörche,

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

und so wurde 1965 ein schlechtes Jahr (JZa 1,67). Die Besetzung wie 1964 (HPa: 95), aber Jungenzahl (JZG) stark abfallend (von 205 auf 160). Wir fragen uns besorgt nach den Folgen. Wie gut, daß diese Oldenburger Untersuchungen eine so zuverlässige Basis geben! — Nach der Niederschrift erreicht uns die Nachricht vom Tod des verdienten Verfassers — möge er Nachfolge finden! Sch.

Anseres

(63/25) Bernis, F. La Invernada y Migración de nuestros Ansares (*Anser anser* y *Anser fabalis*). Ardeola 9, 1963, S. 67—109. — *A. anser* und *A. fabalis* sind die beiden einzigen Gänse, die in wesentlicher Zahl in Spanien überwintern. Die Winterbestände werden bei *anser* auf 5000 bis 8000, bei *fabalis* auf 2500 bis 4000 geschätzt. Hauptüberwinterungsgebiet bei *anser* die Marismas des Guadalquivir, bei *fabalis* (wohl hauptsächlich oder gar ausschließlich *A. f. rossicus*) das Duero-Tal. Beringte *A. anser* stammen aus Dänemark (52), Schweden (6), Deutschland zwischen Hamburg und Oder (4) und der Tschechoslowakei (2). Von *A. fabalis* gibt es nur einen Ringfund, beringt in den Niederlanden. Die Arbeit enthält ausführliche phänologische und ökologische Angaben.

(58/31) Boyd, Hugh. The survival of White-fronted Geese (*Anser albifrons flavirostris* Dalgety & Scott) ringed in Greenland. Dansk Orn. Foren. Tidsskr. 52, 1958, S. 1—8. — Die jährliche Sterblichkeit wird im ersten Lebensjahr mit etwa 46%, im zweiten mit 43%, in späteren Jahren mit 34% angegeben. Eine Tabelle gibt eine Übersicht über die Verteilung der Funde nach Monaten und Fundländern. Diskussion dieser Verteilung nach Zeit und Ort.

(58/32) Fog, Jörgen. Maerkning af opdraettede Gråaender 1950—55. Danske Vildtundersögelser Heft 8, 1958, 32 S. — 2453 handaufgezogene *Anas platyrhynchos* wurden an verschiedenen Orten Dänemarks freigelassen, 417 oder 17% wiedergefunden. Bei Ringen war die Wiederfundrate um 60% höher als bei Flügelmarken. 77% der Funde stammen aus der unmittelbaren Nachbarschaft des Freilassungsorts (bis 5 km), nur 6 Funde aus dem Ausland (1 S-Schweden, 3 NW-Deutschland, 2 Frankreich bis 1000 km SW). Von 385 Wiederfunden stammen 228 aus dem Kalenderjahr der Freilassung, 93, 35, 18, 7 und 4 aus den darauffolgenden fünf Jahren. Nach 5½ Jahren war von den freigelassenen Enten also keine mehr am Leben. Die Lebenserwartung beträgt am 31. 12. des Geburtsjahres noch weitere 1,2 Jahre.

(64/11) Fog, Jörgen. Dispersal and survival of released Mallards (*Anas platyrhynchos* L.). Danish Rev. Game Biol. 4 (3), 1964, 57 S. — Neubearbeitung des gleichen Themas nach dem Stand von 1960 (Beringungen) bzw. 1962 (Wiederfunde). Die Zahlen haben sich zum Teil etwas geändert: auf 5236 Beringungen kommen jetzt 22,7% Wiederfunde, Ringe bieten 46% mehr Fundaussicht als Flügelmarken, 81% der Funde stammen aus dem 5-km-Umkreis, 23 Auslandsfunde. Der älteste Vogel wurde 10½ Jahre alt. Die Sterblichkeit im ersten Lebensjahr beträgt 73,4%, die jährliche Sterblichkeit bei Altvögeln 58,8%. Brütende ♀♀ müssen im Durchschnitt 4,4 — 5,8 Junge aufziehen, um den Bestand auf gleicher Höhe zu halten.

(65/15) Fog, Mette. The migration of geese through Denmark. Dansk. Orn. Foren. Tidsskr. 58, 1965, S. 147—165 (Dänisch mit englischer Zusammenfassung). — Beringungsergebnisse von *Anser anser, A. albifrons, A. fabalis, A. brachyrhynchus, Branta bernicla hrota, B. leucopsis* und *B. canadensis*.

(64/11) Larsen, Thor, & Magnar Norderhaug. Resultater av Kvitkinngås-Merkinger på Svalbard. Sterna 6 (3), 1964, S. 153—168. — Ergebnisse der Beringung von *Branta leucopsis* in Spitzbergen. In den Jahren 1954, 1962 und 1963 wurden 950 Weißwangengänse beringt, 728 in West-Spitzbergen, 222 im Überwinterungsgebiet in Schottland. Von den 14 Wiederfunden (alle in Spitzbergen beringt) liegen zwei in späteren Jahren in Spitzbergen, einer in N-Norwegen, einer in Romsdal, Norwegen, einer in NW-Jütland, einer auf Fair Isle, sechs in Schottland und zwei in N-England. Die Wiederfunde in Schottland und der eine England-Fund konzentrieren sich um den Solway-Firth, das Hauptüberwinterungsgebiet der Spitzbergen-Population, die am 2. 2. 63 auf etwa 3000 Stück geschätzt wurde. Am Solway-Firth wurden außerdem 94 in Spitzbergen beringte Weißwangengänse wiedergefangen.

(60/46) Philippona, J., & Th. Mulder. Het Voorkomen van de Europese Kolgans, *Anser a. albifrons* (Scop.), in het bijzonder in Nederland. Limosa 33, 1960, S. 90—127. — Auswertung von Feldbeobachtungen und von englischen und niederländischen Beringungsergebnissen. Die Hauptüberwinterungsgebiete der Bläßgans in Europa sind: Südufer der Kaspi-See, Mazedonien (Vardar- und Axios-Ebene), Dalmatien (Umgebung von Dubrovnik), Vojvodina, Ost-Ungarn (Hortobágy), Neusiedler See, Ostfriesland und Emsland, in den Niederlanden Friesland und Schelde-Mündungsgebiet, Severn-Mündung in W-England. Die Brutgebiete dieser Gänse liegen in den N-UdSSR zwischen 44° und 85° E. Die Überwinterer in W-Europa stammen nach den Ringfunden hauptsächlich aus dem europäischen Teil der UdSSR.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Die Angaben aus den Niederlanden behandeln u. a. Ankunft und Rückzug, Winterzahlen (die Maxima werden auf 35 000 bis 50 000 geschätzt, während wenige Jahre vorher die ganze Winterpopulation in W-Europa auf 15 000 bis 20 000 geschätzt wurde), Winter-Habitat. Die möglichen Gründe für die Zunahme werden diskutiert. Mindestens im westlichen Nord-Brabant hat sich das Zahlenverhältnis zwischen *A. albifrons* und *A. fabalis* umgekehrt: 1948 1 : 3, 1958/59 20 : 1.
G. Zink

Accipitres

(64/12) Höglund, Nils H. Der Habicht *Accipiter gentilis* Linné in Fennoskandia. Beringungsergebnisse und ökologische Studien. Viltrevy 2, Uppsala 1964, S. 195—270. — Bis 1959 wurden in Schweden 1904, in Finnland 450, in Norwegen 117 Habichte beringt. Bis 1960 sind es 464, 132 und 34 Wiederfunde. Die Wiederfundzahl beträgt also etwa 25%. 83% der schwedischen und 91% der finnischen Nestlinge wurden im ersten Lebensjahr gemeldet. Es gibt recht weite Wanderungen: Von Norrland bis 900 und 1550 km, von Finnland 1000 und 1350 km, von Svealand bis 650 km, von Götaland nicht über 300 km. Trotz dieser großen Entfernungen gibt es keine Funde in Dänemark, während der Bottnische Meerbusen nach beiden Seiten überflogen wird und finnische Vögel gelegentlich weit nach S und SE in russisches Gebiet gelangen. Zwei in Dänemark Beringte wurden aber in Schonen gefunden. Die Richtungen streuen über die ganze Windrose. Nur von Norrland sind die großen Entfernungen vorzugsweise nach S gerichtet. Nestgeschwister verhalten sich bezüglich der Richtung meist, bezüglich der Entfernung häufig verschieden. Die Arbeit enthält außerdem Angaben über einige Verfrachtungsversuche, über Fangzahlen, Geschlechtsverhältnis, Fortpflanzungsreife (nur gelegentlich schon einjährig), Gelegegröße, Todesursachen, Lebensdauer und Sterblichkeit.
G. Zink

(64/13) Mebs, Theo. Über Wanderungen und bestandsgestaltende Faktoren beim Mäusebussard *(Buteo buteo)* nach deutschen Ringfunden. Vogelwarte 22, 1964, S. 180—194.

Mysterud, Ivar. Breeding of the Rough-legged Buzzard, *Buteo lagopus* (Pont.), in South-east Norway in 1962. Sterna 6, 1964, S. 7—26 (Norwegisch mit englischer Zusammenfassung; Bilder). — Der Rauhfußbussard brütete 1962 in SE-Norwegen außerhalb der Normalverbreitung. Die Horste standen größtenteils auf schmalen Bänken in Felswänden; Mindestabstand 1,8 km, der Abstand zum nächsten Nest von *B. buteo* 2,1 km. Die Rauhfüße hatten in einigen Fällen offensichtlich alte Brutreviere des Mäusebussards besetzt. Die Nahrung wurde nach den Gewöllen überprüft; Kleinnager herrschten mit 94,7% unter den Wirbeltieren vor. Die Mäuse *Clethrionomys glareolus, Microtus agrestis* und *Myopus schisticolor* hatten einen sehr dichten Bestand, auch die Fichtenzapfen und dementsprechende *Loxia* spp. und *Dendrocopos major* waren zahlreich. Die Frühjahrs- und Sommertemperatur 1962 war im Beobachtungsgebiet weit unter dem 30jährigen Durchschnitt (graphische Darstellung). Das invasionsartige Auftreten des Rauhfußbussards in diesen niederen Lagen scheint nicht einem langfristigen ökologischen Wechsel zu entsprechen; es gab auch sonst mäusereiche Jahre ohne Rauhfußbussarde. Wahrscheinlich handelt es sich um die 1954 von Otterlind besprochene Zugwegverkürzung bei kaltem Frühjahr (siehe Besprechung Vogelwarte 18, 1955, S. 43) und hat die Anreicherung an Mäusen nur in zweiter Linie mitgespielt. Sch.

(65/16) Schifferli, Alfred. Vom Zugverhalten der in der Schweiz brütenden Turmfalken, *Falco tinnunculus*, nach den Ringfunden. Orn. Beob. 62, 1965, S. 1—13. — Auswertung von etwas über 300 Ringfunden aus 4200 Beringungen. Viele Jungvögel machen im Juli und August einen Zwischenzug, der meist nach NW bis N-Frankreich und Belgien führt. Wegzug vorwiegend Mitte September bis Mitte Oktober nach SW, bei Jungvögeln auch S bis SE. Überwinterungen in der Schweiz kommen nur in verhältnismäßig geringem Maßstab vor. Es gibt darunter auch fremde Gäste, die bis aus S-Schweden und der Tschechoslowakei stammen können. Fernüberwinterung in S-Frankreich, Spanien, NW- und W-Afrika. Von der S- bis SE-Strecke gibt es noch keine Winterfunde. Die weitesten Ringnachweise reichen bis Madeira und Liberia. In der Schweiz erbrütete Turmfalken schreiten später zum größten Teil in der engeren Heimat zur Brut. Es gibt aber auch Fernansiedlungen — hauptsächlich nach E und NE — bis 600 km Entfernung, vielleicht erklärbar als Zugverlängerung über das Heimatgebiet hinaus. G. Zink

Lari

(64/13) Erard, Christian. Compléments à l'étude de l'aire de reproduction et des migrations du Goéland railleur *Larus genei* Brème. Alauda 32, 1964, S. 283—296. — Angaben über Brutverbreitung, Feststellungen auf dem Zug und im Winterquartier. 22 Tunis-Funde und 1 Portugal-Fund von Dünnschnabelmöwen, die in S-Rußland beringt wurden, sind angeführt. Der Wiederfund eines mehr als 22 Jahre alten Vogels scheint nicht genügend gesichert zu sein. G. Zink

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

HITCHCOCK, W. B. Geography and Seasonal Movements of the Common Tern in Australia. Emu 64, 1965, S. 157—171. — Die Nachweise von *Sterna hirundo* in Australien (siehe auch hier 23, 1965, S. 103) werden zusammengefaßt und ausgewertet. Die Beobachtungen mit höchstens 21 Fällen verteilen sich auf Westaustralien, Victoria, Neusüdwales und Queensland. Die tabellarische Aufstellung der Sichtnachweise betrifft leider nur Neusüdwales, das die meisten Feststellungen erbrachte. Während zwischen den Brutarealen der westlichen und östlichen Populationen eine Verbreitungslücke von fast 100° klafft, liegen deren Überwinterungsgebiete nur 40° voneinander entfernt. Von den 19 nach Rasse erfaßbaren Bälgen (von 20) entfallen 17 auf die NE-asiatische Rasse *S. h. longipennis* und je einer auf vielleicht *S. h. turkestanica* und sicher auf *S. h. hirundo*. Dieses Stück war beringt, und zwar nestjung in Schweden, Fund 6 Monate später in SW-Australien (vgl. hier 22, 1963, S. 122). Es bleibt offen, ob hier eine Ausnahme vorliegt. Dagegen besteht sichtlich in SE-Australien ein zwar kleines, aber doch regelmäßig besuchtes Überwinterungsgebiet von *S. h. longipennis* (die sonst weiter nördlich überwintert, an der indischen Küste, Neuguinea usw.; siehe VAURIE S. 495; Ref.). Der Verf. gibt für diese Rasse einige Bestimmungsmerkmale an, z. B. den schwarzen Schnabel, der nur bei ganz jungen Vögeln hell gefärbt ist, und die weißen Schwanzmittelfedern. Magenuntersuchungen an 4 *S. h. longipennis* ergaben, im Gegensatz zu europäischen Verhältnissen, fast ausschließlich Insekten. Martin Neub

KNÖTZSCH, GERHARD. Zum Durchzug der Zwergmöwe, *Larus minutus*, in der Schweiz, in Süddeutschland und in Österreich. Orn. Beob. 61, 1964, S. 34—42. — Zusammenstellung und Auswertung von Beobachtungen der Jahre 1945 bis 1962. G. Zink

LUDWIG, JAMES PINSON. Biology and Structure of the Caspian Tern *(Hydroprogne caspia)* Population of the Great Lakes from 1896—1964. Bird-Banding 36, 1965, S. 217—233 (Karten usw.). — Dieser Überblick über die letzten 69 Jahre der Riesenseeschwalbe (so möchte ich die „Raubseeschwalbe" nennen) in Nordamerika stützt sich auf Beringungen von 1922 bis 1953 und auf Beobachtungsdaten in den Kolonien von 1959 bis 1964. In diesem Jahr betrug der Brutbestand schätzungsweise 1620 Paare. Die Durchschnitts-Gelegegröße war 2,81, die Schlüpfrate 0,81; auf ein Elternpaar 1963 und 1964 entfielen 1,61 Küken. Die Jungvögel streuen schon im August drastisch und überwintern an der Golfküste, in Kolumbien und auf den Karibischen Inseln. Die noch nicht reifen Vögel verhalten sich ziemlich stationär und verbringen ihr erstes Jahr ganz im Überwinterungsgebiet. Altvögel überwintern an den gleichen Stellen wie die anderen Altersklassen. Die Hauptzahl der Ringmeldungen entfällt auf den Sommer; der Tiefpunkt liegt im März und April. Über ein Viertel der Seeschwalben der Großen Seen fällt dem Abschuß zum Opfer. Die Population der Großen Seen erhält sich selbst. Nach einem langsamen Abfallen in 35 Jahren findet seit 1960 wieder eine gewisse Zunahme statt. Die zwei ältesten Seeschwalben wurden mehr als 26 Jahre alt. Wenn wir die Adulten herausgreifen, so läßt sich ein Durchschnittsalter von 8,88 Jahren ausrechnen; die jährliche Sterberate beträgt 11,3%. Entscheidend für den Populationsaufbau ist der zur Zeit steigende Betrag an Nachwuchs. Die Präadult-Sterblichkeit macht 62% der flüggen Jungen aus. Die Populationsstruktur zeigt manche Übereinstimmung mit derjenigen von Möwen. Die Hauptnahrung (3/4 der Beute) besteht in dem Fisch *Alosa pseudoharengus;* dessen Zunahme ist der Hauptgrund für die Vermehrung der Seeschwalben. In keinem Fall wurde derzeit *Leucichthys* in der Nahrung gefunden (im Gegensatz zu 1939/45 im Lake Michigan). Offenbar findet in den Seen eine ökologische Veränderung statt. Dafür spricht das Verschwinden von *Dibothriocephalus oblongatum.* Sch.

(65/17) NEUBAUER, ARNO. Fund einer beringten Skua *(Stercorarius skua)* in Mitteldeutschland. Vogelwarte 23, 1965, S. 103.

Grues

BERGMAN, GÖRAN. Über die Schwankungen der Herbstzugzeit des Kranichs, *Grus grus* (L.), in Südfinnland. Mem. Soc. Fauna Flora Fenn. 41, 1965, S. 7—12. — Wie ein Diagramm zeigt, vollzieht sich der Wegzug des Graukranichs in Finnland zeitlich (nach Beginn und Dauer) in den letzten 20 Jahren sehr verschiedenartig. Kraniche wünschen für den Zug schönes Wetter; Nässe hemmt ihn. Nasses Wetter hindert aber auch das Einbringen der Getreideernte, so daß die Kraniche auch durch das Nahrungsangebot zurückgehalten werden. Das Zunehmen der Mähdrescher, die erst nach dem Abtrocknen des Bodens brauchbar sind, mag das Hinziehen der Haferernte neuerdings zusätzlich begünstigt haben. Sch.

HUEY, WILLIAM S. Sight records of color-marked Sandhill Cranes. Auk 82, 1965, S. 640—643. — 9 *Grus canadensis tabida* („greater" S. C.) und 2 *G. c. canadensis* („lesser" S. C.) wurden im Januar 1959 im westlichen zentralen New Mexico gefangen und zu dem Ring hinzu mit gelbem Plexiglas-Halsband gekennzeichnet. Dazu traten 48 weitere (dabei 46 *tabida*) im November/Dezember 1959. Im November/Dezember 1962 folgten 45 weitere „greater", und 1958 bis 1960 wurden 84 „lesser" mit blauem Halsband ebenfalls in New Mexico markiert. Beobachtungen gab es erst ab 30. April 1961. Die wenigen Wiederbeobachtungen zur

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Brutzeit fallen nach Idaho und Montana, ein Durchzügler nach Wyoming und Colorado, Wintergäste ins alte Winterquartier. Von den 84 „lesser" bisher nur eine Meldung, und zwar ein Ringfund: o 29. 12. 60 New Mexico + 25. 5. 61 Anadyr-Gebiet UdSSR unter 64.37 N 174.22 E, erste feste Beziehung eines in Ostasien beheimateten Kanadakranichs zu einem US-Winterquartier. Sch.

Columbae

(64/14) Agostinho Isidoro, (F.). Notas sobre a migração das rolas na Reserva Ornitológica de Mindelo (Vila do Conde). An. Fac. Cienc. Porto 46, 1964, 7 S. — Der Bericht, der schon 1958 geschrieben wurde, stützt sich auf die Herbst-Beringung von 3126 *Streptopelia turtur* in den Jahren 1953—1958. Die Wiederfunde in Portugal sind auf einer Karte angegeben, 10 Auslandsfunde — 1 in Belgien, 3 in Frankreich und 6 in Spanien — sind einzeln angeführt. G. Zink

Striges

(65/18) Güttinger, Hansruedi. Zur Wintersterblichkeit schweizerischer Schleiereulen, *Tyto alba,* mit besonderer Berücksichtigung des Winters 1962/63. Orn. Beob. 62, 1965, S. 14—23. — Vergleich von Schneedecke, Temperatur und Anzahl der Ringfunde in den Wintern 1958/59 bis 1962/63. Die Hauptverluste fallen gewöhnlich in die zweite Winterhälfte, 60% der Winterfunde auf Februar und März, nur 22% auf die Monate Oktober bis Dezember. Im Winter 1962/63 waren es bis 31. Dezember schon fast 50%, bis Ende Januar 80%. 1963 wurden im schweizerischen Mittelland nur zwei Bruten gefunden; 1964 waren es zehn Bruten. Der Bestand wurde also durch die extreme Kälte, verbunden mit langdauernder geschlossener Schneedecke, fast völlig vernichtet; die allgemein für kritisch gehaltene Schneehöhe von 7 cm wurde im Mittelland allerdings erst in der zweiten Januarwoche erreicht. Referent ergänzt, daß mindestens in SW-Deutschland 1962 ein Tiefstand der Mäusepopulation erreicht war, der zu weitgehendem Brutausfall bei der Schleiereule geführt hat. Es ist deshalb wahrscheinlich, daß auch in der Schweiz, wo die Schleiereulen-Jungenzahlen 1962 ebenfalls geringer waren als sonst, als weitere Ursache für die Verluste Nahrungsknappheit und nicht nur schlechte Erreichbarkeit der Nahrung eine Rolle gespielt haben. G. Zink

Halcyones

(65/19) Heyn, Dieter. Durch Beringung erwiesene Bigamie des Eisvogels. Falke 12, 1965, S. 186—187. — Fang von *Alcedo atthis* vor der Niströhre beim Füttern der Jungen. 1963 betreute ein ♂ zwei ineinandergeschachtelte Bruten zweier ♀♀. Die beiden Niströhren waren etwa 2,5 km voneinander entfernt. 1964 hatten die beiden gleichen ♀♀ in neuen Röhren ein neues ♂. Die beiden Bruten waren gleich alt. Das ♂ fütterte abwechselnd in beiden Röhren. G. Zink

Macrochires

Cleland, J. B. Fork-tailed Swifts in South Australia before a Cyclone. Emu 65, 1965, S. 144—148. — *Apus pacificus* trat am 19. November 1963 bei Adelaide unmittelbar vor einem Hurrikan in Massen auf. Die Umstände werden analysiert, jedoch keine Verknüpfungen mit den entsprechenden Beobachtungen an *A. apus* in Europa hergestellt. Sch.

Sturnus vulgaris

Abdulali, Humayun. On the occurrence of Finsch's Starling (*Sturnus vulgaris poltaratskyi* Finsch) near Bombay. J. Bombay Nat. Hist. Soc. 62, 1965, S. 161. — 3,1 am 29. 11. 1964 erlegte Stare von etwa einem Dutzend waren nach Maßen und Färbung die ersten in der Nähe von Bombay festgestellten der Rasse *poltaratskyi,* die in Nord-Indien häufig überwintert und sonst in Madras und Gujarat festgestellt wurde.

Brenner, Fred J. Metabolism and survival time of grouped starlings at various temperatures. Wilson Bull. 77, 1965, S. 388—395. Mit 4 Tabellen. — Der Grundumsatz (im offenen System), Körper- und Oberflächentemperatur sowie das Gewicht und die Überlebensdauer bei Futter- und Wasserentzug wurde von schlafenden und aktiven Staren *(Sturnus vulgaris)* bei verschiedener Umgebungstemperatur (UT) ermittelt. Bei einer UT von 24—30° C war der Grundumsatz bei schlafenden Vögeln niedriger als bei aktiven. Ein bei 2—4° C UT einzeln schlafender Star hatte einen höheren Grundumsatz als ein bei 24—30° UT schlafender oder als bei 2—4° paarweise oder zu vieren schlafende Vögel. Verf. stellte fest, daß sich unter den Versuchsbedingungen bei einer UT von 2—4° C die Überlebenschancen bei einer Gruppe von Vögeln gegenüber einem einzelnen von einem auf drei Tage erhöhten. Er schließt daraus, daß der Star möglicherweise sein „flocking behaviour" entwickelt hat, um bei rauhem Winterwetter durch geselliges Schlafen Wärmeverlusten begegnen zu kön-

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

nen. Die schlafenden Vögel wurden in einer eine Gallone = 3,78 l großen Meßkammer untersucht. Der Ref. gibt hier zu bedenken, daß die aus den Versuchsbedingungen gewonnenen Ergebnisse zwar auf das gemeinsame Nächtigen in Nistkästen, nicht aber auf die Verhältnisse beim Nächtigen unter freiem Himmel übertragen werden können.

DELVINGT, W. Ecologie de l'activité incubatrice d'un couple d'Etourneaux, *Sturnus vulgaris*. Ardea 51, 1963, S. 196—211. Mit 4 Diagrammen und 2 Tabellen. — An einem freilebenden Starenpaar wurden in zwei aufeinanderfolgenden Bruten Untersuchungen zur Brutaktivität durchgeführt und die Daten mit Hilfe einer Formel („indice d'incubation", „sitting index") ausgewertet. Während der zweiten Brut wird tagsüber weniger lange gebrütet und mehr Zeit außerhalb des Nistkastens verbracht als während der ersten Brut. Ferner ergibt sich während der zweiten Brut im Gegensatz zur ersten eine deutliche Temperaturabhängigkeit: Die Zeitspanne, die im Nistkasten verbracht wird, nimmt mit steigender Temperatur ab. Regen, Luftfeuchtigkeit, Luftdruck, Sonnenscheindauer und -intensität haben keinen ersichtlichen Einfluß auf die Brutaktivität.

DONAGHO, WALTER R. The Starling in Guanajuato, Mexico. Condor 67, 1965, S. 447. — Eine Beobachtung von 2 (3) *Sturnus vulgaris* am 16. November 1964 in einem Schlafbaum von *Cassidix mexicanus*.

LLOYD, JAMES A. Seasonal development of the incubation patch in the Starling. Condor 67, 1965, S. 67—72. Mit einer allgemeinen Einführung in die Histologie des Brutflecks, 4 Mikrofotos, 1 Tabelle und 1 Diagramm. — Teil einer Dissertation (die in Physiol. Zool. 1965 erschienen ist). An 250 *Sturnus vulgaris* wurde die Entwicklung des Brutflecks verfolgt: Er beginnt sich etwa 4 Wochen vor dem Legen zu bilden, erreicht seine höchste histologische Differenzierung (Vermehrung und Wachstum von Gefäßen und Bindegewebe, verstärktes Auftreten von Leucozyten, Federausfall usw.) nach der ersten Woche der Brutzeit, kommt bei allen zur Brutzeit untersuchten ♀♀, jedoch nur bei solchen ♂♂ voll zur Ausbildung, die tatsächlich brüten. Steuernde Faktoren der Brutfleck-Genese und Unterschiede im histologischen Bild zu anderen *Passeres* werden diskutiert. Die Arbeit enthält ferner einen kurzen Abriß der Brutbiologie des Stars mit der Bemerkung, „copulation may occur at any time of the year"

SVENSSON, SÖREN. Viktvariationer hos unga starar *(Sturnus vulgaris)*. Vår Fågelvärld 23, 1964, S. 43—56. Mit 8 Diagrammen und 4 Tabellen. — Im Juli 1958 wurden 645 flügge Jungstare in Ottenby (Öland) gewogen. Die ♂♂ waren zu dieser Zeit 2,2 g schwerer als die ♀♀, Altstare ungefähr 10 g schwerer als Jungstare. Die tägliche Gewichtskurve zeigt einen vormittäglichen und einen abendlichen Anstieg, der in Zusammenhang mit der Nahrungsaufnahme steht. Was die Witterung anbelangt, so besteht offenbar eine positive Korrelation zwischen Gewicht und Temperatur. Auch mögliche Zusammenhänge mit dem Luftdruck und der Bewölkungsdauer werden diskutiert. Verf. kommt zu dem Schluß, daß Jungstare in ihrer physischen Kondition und damit in ihren Zugbewegungen und Überlebenschancen sehr von der Witterung abhängig sind. P. Berthold

Weitere *Passeres*

(63/26) BUSSE, PRZEMYSLAW. Bird-ringing results in Poland, family Corvidae. Acta Orn. 7 (7), 1963, S. 189—220. (Polnisch mit russischer und englischer Zusammenfassung.) — Beringungsergebnisse von *Corvus corax, C. corone cornix, C. frugilegus, Coloeus monedula, Pica pica* und *Garrulus glandarius* mit Beringungszahlen, Prozentzahlen der Wiederfunde, Darstellung der Zugbewegungen und der Sterblichkeit, Karten und Graphiken. G. Zink

CLANCEY, P. A. Wintering European Swallows Occurring in a City Centre. Ostrich 36, 1965, S. 229—230. — Im Dezember 1961 bewegten sich mehrmals *Hirundo rustica*, und zwar hauptsächlich diesjährige Vögel, auf der Insektenjagd inmitten der Großstadt Durban, oft tief und ganz nah bei den Fußgängern fliegend und geschickt den Bussen ausweichend, während andere dutzendweise unter einem großen Feigenbaum an der City Hall jagten und wieder andere auf den Vorsprüngen des Gebäudes rasteten. Seither erschienen im Stadtinnern in der Zeit von Dezember bis April mehrfach Rauchschwalben, ja Mitte März 1965 hielt sich ein einzelnes ♂ mit Schwanzmauser singend auf einem Draht auf; es ließ sich nicht stören, wenn dieser sich infolge der Durchfahrt von Trolleybussen hob. Der Verf. fragt, ob auch sonst solche Beobachtungen im südafrikanischen Winterquartier vorliegen. (Notiz: Siehe Angabe über Brutverdacht — wann? — in Sululand nach F. STEINIGER, siehe hier 22, 1964, S. 312.) Sch.

(64/15) HALLET, A. F., & A. R. BROWN. A method of trapping European Swallows. Ostrich 35, 1964, S. 293—296. — In den Jahren 1958—1963 wurden fast 2000 *Hirundo rustica* auf Rieselfeldern bei Kapstadt mit dem Schnellnetz gefangen (vgl. hier 1956, S. 224—225). Wie in Ludwigshafen machte eine Katze, die die tieffliegenden Schwalben aus einer Deckung heraus ansprang und herunterholte, auf diese Fangmöglichkeit aufmerksam. Bis-

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

heriges Ergebnis: 8 Kontrollfänge in späteren Zugperioden, 9 Wiederfunde, davon 3 in der Umgebung des Beringungsorts, 1 am Kongo und 5 in den UdSSR (eine ohne nähere Ortsangabe, vier zwischen 52° und 55° N, 55° und 84° E, also zwischen Ural und Altai).

(63/27) ISENMANN, PAUL. Drei Wiederfunde aus dem Elsaß beringter Kohlmeisen *(Parus major)* in Sowjetrußland. Orn. Mitt. 15, 1963, S. 134. — Winterberingte Kohlmeisen wurden im darauffolgenden Winter in Weißrußland (Schklov und Vitebsk) und bei Smolensk wiedergefunden. Aus dem gleichen Beringungswinter (1959/60) stammen Funde in Polen (2), in der Tschechoslowakei, in Mitteldeutschland und in Bayern. (Vgl. auch hier 1963, S. 43, Besprechung Schierer.)

(65/21) MATTHES, WILLI. Zur Verbreitung und Biologie des Schwarzstirnwürgers *(Lanius minor)* in Rheinhessen. Orn. Mitt. 17, 1965, S. 91—98. — Neben Angaben über Brutverbreitung, Neststandort, Eigröße, Flügellänge, Ankunft, Wegzug und Bruterfolg auch Beringungsergebnisse, die aber über den lokalen Rahmen nicht hinausgehen.
G. Zink

MILLAR, JOHN B. Autumn Movements of Young Magpies. Bird Banding 35, 1964, S. 265. — Die Elster *(P. pica)* Nordamerikas ist gelegentlich als „erratisch" erkannt (BENT 1946), doch fehlt es an genauen Daten. Eine Elster o njg. Wilkie, Saskatchewan + 26. 11. Manitoba 360 ml. ESE. Ferner o njg. Saskatchewan + 29. 10. North Dakota 320 ml. SE.
Sch.

(64/16) RENDAHL, HIALMAR. Der Nordische Gimpel *(Pyrrhula p. pyrrhula)* im Winter. Skandinavische und finnische Beringungsergebnisse. Vogelwarte 22, 1964, S. 229—235.

(65/21) SCHIERER, A. Baguage de Verdiers *(Carduelis chloris)* dans la Grande Région Strasbourgeoise. Troglodyte, Champvans (Jura), 1965, No. 8, S. 54—56. — In den letzten zehn Jahren wurden im Gebiet von Straßburg etwa 6000 Grünlinge beringt, meist im Winterhalbjahr. Die Wiederfunde liegen auf einem etwa 300 km breiten Streifen nach SW bis S-Spanien, in den Herkunftsgebieten nach NE bis zur Oder. Dieser Streifen liegt parallel zu den Wiederfunden belgischer Durchzügler, die in ähnlich breiter Front ebenfalls nach SW und NE ziehen. G. Zink

SELANDER, ROBERT K., & RONALD J. HAUSER. Gonadal and behavioral cycles in the Great-tailed Grackle. Condor 67, 1965, S. 157—182. — Von August 1956 bis Oktober 1957 wurde in Austin region, Texas, der Gonadenzyklus von *Quiscalus mexicanus* im Zusammenhang mit jahreszeitlichen Verhaltensvariationen verfolgt. Alte ♂♂ zeigen schon im Winter fortpflanzungsbezügliches Verhalten, wenn die Gonaden noch klein und inaktiv sind. Sie verlassen vor den einjährigen ♂♂ die winterlichen Schwärme und beginnen ihren Gonadenzyklus ein bis zwei Wochen früher. Sie erreichen auch die Hauptentwicklung der Gonaden früher und beginnen später mit deren Rückbildung. Einjährige ♂♂ erreichen nur 41,2% der maximalen Hodengröße der alten ♂♂ und stehen auch sonst das ganze Jahr über in der Hodengröße nach. Die Kurve des Hodenwachstums und der Spermatogenese alter ♂♂ ist schwach zweigipflig. Die beiden Gipfel (April, Juni) könnten das Ergebnis besonders starker Stimulation durch die ♀♀ sein, die zu den fraglichen Zeiten besonders brutlustig sind. Die alten ♀♀ sind in der Gonadenentwicklung stets den einjährigen voraus. Im Oktober kommt es bei ♂♂ (bei alten mehr als bei einjährigen) und bei alten ♀♀ zu einem geringen, vorübergehenden Gonadenwachstum (ohne Spermienbildung), das, sofern die Witterung entsprechend ist, von einer Herbstbalz begleitet wird. Zeitgeber für diese herbstliche gonaden- und sexualverhaltensaktive Zeit sind nicht ersichtlich. Tabellen, Diagramme und Mikrofotos runden die sehr umfassende Arbeit ab. P. Berthold

SIMMONS, K. E. L. Pattern of dispersion of the White Wagtail and other birds outside the breeding season. Bull. Brit. Orn. Club 85, 1965, S. 161—168. — Nach Beobachtungen im Fayid Distrikt (Kanalzone) und bei Adabiya (Golf von Sues) nimmt *Motacilla alba* im ägyptischen Winterquartier eine besondere Stellung ein, denn die Art pflegt tagsüber weit zerstreut im Gelände einzeln oder zu zweien dem Insektenfang obzuliegen, abends aber sich an Schlafplätzen zu sammeln, die bis zu 2000 Vögel und mehr umfassen können. Öfters sind bei der täglichen Futtersuche ein ♂ und ein ♀ zusammen. Das ♂ ist der vorangehende, aktive Teil, das ♀ schließt sich an. Es kommen territoriale Handlungen am Futterplatz vor. Die Bachstelze zeigt insofern ein Sonderverhalten, als tägliche Vereinzelung und nächtliche Verdichtung gewöhnlich nicht zusammenfallen; *Motacilla flava* hält sich im Winter bekanntlich auch am Tag in Scharen. Das nächtliche Verdichten wird durch den Druck seitens der Beutemacher erklärt; dieser hat gegen das solitäre Nächtigen gewirkt. Sch.

Nach Gebieten

BUTJOW, WLADIMIR T., und NIKOLAI N. DROSDOW. Der strenge Winter 1963/64 und die Vogelwelt im „S. M. Kirow"-Naturschutzgebiet von Kysyl-Agatsch. Der Falke 12, 1965, S. 300—303. — Das erwähnte Naturschutzgebiet (etwa 39° N 49° E) in Aserbeidschan nahe der Grenze nach Persien an der (südlichen) Westküste des Kaspi-

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

schen Meeres hat in Zusammenhang mit der Senkung des Kaspi-Spiegels und mit landbaulichen Maßnahmen unlängst eine gewaltige Veränderung erfahren, wie SCHÜZ in „Die Vogelwelt des Südkaspischen Tieflandes", Stuttgart 1959, S. 22 und S. 176, dargetan hat. In demselben Buch (S. 163—170) ist dargestellt, wie die ungewöhnlich interessanten Zugverhältnisse im Kaspibereich den Wintertemperaturen entsprechend stark wechseln. Der neue Aufsatz berichtet uns nach einer Beschreibung der Landschaft und der besonderen Witterungsbedingungen des Winters 1963/64 über die großen Verluste zunächst derjenigen Vögel, die auf das seichte Wasser angewiesen sind. 70% der Lappentaucher *(Podicipedidae)* fielen dem Frost zum Opfer. Die jagdwirtschaftlich stark genützte *Fulica atra* (darüber siehe R. KUHK und E. SCHÜZ, Vogelwarte 20, 1959, S. 144—158) umfaßt in warmen Wintern einen Bestand von 1,5 bis 3 Millionen, die nunmehr durch den Temperatursturz in die tieferen Gewässerteile verdrängt wurden, Hunger litten, stark abmagerten und auch zahlreich den Greifvögeln zur Beute fielen; da der Kälteeinbruch verhältnismäßig kurz dauerte, kam es nicht zu einem Massensterben. Die besondere Kostbarkeit der Kaspischen Rohrbestände, *P. porphyrio,* leidet besonders durch strenge Fröste. Von den etwa 600 Sultanshühnern des Reservats starben etwa 90%. *Phoenicopterus ruber* verringerte sich von 5000 bis 10 000 auf den zehnten Teil. Limikolen kamen bei ihrer Beweglichkeit und Ausweichbereitschaft ziemlich gut durch. Anatiden mußten größtenteils auf der offenen See bleiben, und die gewöhnlich zur Nahrungsaufnahme in Rohrdickichte und kleine Gewässer fliegenden Arten wurden stark dezimiert. Sehr viele zogen weiter südlich, so am 19. Januar Tausende von *Anser erythropus* und *Branta ruficollis;* von etwa 35 000 Rothalsgänsen des Dezember verblieben im Januar nur noch etwa 1000, von 19 000 bis 20 000 *Anas crecca* im Februar nur noch 1500. *Otis tetrax* vermehrte sich zu Beginn der Frostzeit durch Zuzug aus Norden auf etwa 10 000; viele zogen noch weiter südlich. *F. francolinus* zeigte diese Beweglichkeit nicht und suchte Deckung und Nahrung in dichtem Brombeergebüsch. Die Konzentration der Schwimmvögel bewirkte eine beträchtliche Zusammenballung von Greifvögeln: Am 21. Januar wurden auf einer Uferstrecke von 30 km 57 Greifvögel beobachtet, darunter 17 *Haliaeëtus albicilla* (im milden Winter 1958 nur drei). Selbst *Aegypius monachus* und *Gyps fulvus* traten in Erscheinung. Groß war auch der Verlust an Singvögeln *(Sturnus vulgaris, Erithacus rubecula, Turdus philomelos).* Bewohner von Binsenhorsten *(Emberiza schoeniclus),* Röhricht *(Cettia cetti, Parus caeruleus, Panurus biarmicus)* und Brombeergestrüpp *(T. troglodytes)* blieben ziemlich verschont. Auffallend die Veränderungen im Speisezettel mancher Arten: *Corvus frugilegus, Sturnus vulgaris, Erithacus rubecula* behackten Vogelleichen, und im Magen eines verendeten *Pelecanus crispus* fand sich eine *Aythya ferina.* Diese drastische Schilderung bildet eine anschauliche Ergänzung zu den früher schon dargestellten Einflüssen der Witterungsfaktoren auf den winterlichen Vogelbestand im Kaspibereich. Sch.

ELGOOD, J. H., R. E. SHARLAND & P. WARD. Palaearctic Migrants in Nigeria. Ibis 108, 1966, S. 84—116. — Eine gründliche, ökologisch orientierte Studie mit anschaulichen Klima-, Vegetations- und anderen Karten und mit umfassender Analyse der paläarktischen Gäste; Diagramm ihrer Verteilung nach Vegetationszonen, Massenzugbeobachtungen, Truppbildung bei Nahrungssuche und am Schlafplatz. Tafel der Ringfunde, teilweise auch von in Nigerien beringten Vögeln (20 Arten, an Zahl hervortretend *Motacilla flava* und *Hirundo rustica*), ferner Tafel der Ortsfunde nach Jahresfrist(en). Systematische Liste mit beachtlichen Einzelheiten. *C. ciconia* ziemlich gewöhnlicher Wintergast im semi-ariden Grasland an der Nordgrenze, ab 7. September, Scharen von mehr als 100 von Dezember bis Februar. *Motacilla flava* in mehreren Rassen (mit viel Übergängen); bei Ibadan vor allem *flava, thunbergi* und deren Mischlinge, bei Kano auch *iberiae;* möglicherweise gewisse Sonderungen nach Rassen. *Hirundo rustica* reichlich, am Tschad-Westufer im März 1962 wohl 100 000 in 4 Tagen ziehend. Abschließend: Größe der Winterpopulationen — Zugrichtung (in Anknüpfung an MOREAU 1961) — Massenzugwege — räumliche Beziehung von Sommer- zu Wintergebiet. Sch.

(63/28) HULTEN, M. Die Vogelberingung im Großherzogtum Luxemburg von den Anfängen bis 1960. Regulus 43, 1963, Beilage I, 40 S. — In Luxemburg wurden von 1933 bis 1960 von 7 Beringern insgesamt 14 100 Vögel beringt (zum Teil Rossitten-Radolfzell-Ringe, zum Teil Brüssel-Ringe). Eine Tabelle bringt die Beringungszahlen und die Zahl der Wiederfunde bei den einzelnen Arten. Kontrollfänge werden besprochen, Ringfunde auch ausländischer Stationen in Luxemburg einzeln angeführt. Die Fernfunde sind auf zwei Karten dargestellt, wobei bei Karte 2 „Auslandsfunde" die im Ausland beringten und in Luxemburg wiedergefundenen Vögel gemeint sind. G. Zink

KINZELBACH, RAGNAR, und JOCHEN MARTENS. Zur Kenntnis der Vögel von Karpathos (Südliche Ägäis). Bonner Zool. Beitr. 16, 1965, S. 50—91. — Auf fünf Exkursionen von Studenten aus Mainz usw. wurde auch der wenig bekannten Vogelwelt der Insel Karpathos Aufmerksamkeit geschenkt. Die Aufenthalte fielen in den März/April und August/September, so daß noch ein Teil des Vogelzugs erfaßt wurde; es ergab sich manches Beachtenswerte. Es ist merkwürdig, daß *Hirundo rustica* und auch einige andere Arten im September die „Girlande" Kreta—Karpathos auszufliegen und von dieser Insel aus nordwärts in Richtung auf Anatolien wieder Land zu gewinnen suchen. Es war neu, daß *Passer hispaniolensis*

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

in sehr großen Zahlen durchzieht, so daß die Tagesbeute eines Jägers 800 betragen kann. Nähere Beobachtungen über verschiedene *Oenanthe*-Arten. Manche zu erwartende Arten, die regelmäßig überwintern, fehlen trotz offenbar geeigneter Lebensstätten als Brutvogel (*Corvus corone cornix, Corvus monedula, Turdus merula, Fringilla coelebs* u. a.). Bemerkenswert ist eine Reihe von Erstfeststellungen für Griechenland, die zeigen, wie wenig durchforscht der „Archipel" noch ist: Nachweis von *Cursorius cursor, Stercorarius pomarinus, Oenanthe deserti,* der Nominatform von *P. puffinus,* sodann Neufund von *Merops superciliosus,* Frühjahrszug von *Ficedula semitorquata,* offenbar regelmäßiger Zug von *Falco cherrug* im Frühjahr und Herbst, Bestätigung von *Apus pallidus* als Brutvogel der Südägäis. Die Arbeit füllt eine Lücke, auch wenn die Untersuchungen nicht auf die Hauptbrutzeit ausgedehnt werden konnten und so manche Fragen offenbleiben mußten. Sch.

KRETSCHMAR, A., und W. LEONOW. [Frühlingsdurchzug der Vögel auf West-Taimyr.] Ornitologia 7, 1965, S. 29—35 (Russ.). — Nach im Mai, Juni und Juli 1961 meist im Pjassina-Gebiet ausgeführten Beobachtungen. Etwa vom 20. Mai an zogen *Buteo lagopus, Anser fabalis, Plectrophenax nivalis* und *Falco peregrinus.* Ende Mai kamen *Larus hyperboreus, L. argentatus, Cygnus bewickii* und *Anser albifrons.* In der ersten Juni-Woche erschienen *Luscinia svecica, Oe. oenanthe* und *Motacilla alba,* einige Tage später (9. Juni) viele Limikolen und Enten. Um den 20. Juni war der Hauptdurchzug beendet. *Anthus cervinus* erscheint in der Hauptmasse erst Mitte Juli. H. Johansen

LINT, A., L. ROOTSMÄE & H. VEROMAN. Ankunft der Zugvögel in Estland in den Jahren 1936—1940 und 1948—1956. Abiks Loodusevaatlejale Nr. 50, Tartu 1963, 153 S. (estnisch mit russischer und deutscher Zusammenfassung). — Auswertung von 15 676 Erstbeobachtungsdaten an 153 Arten in Estland. Ausführliche Tabellen nach Bezirken und Jahren mit dem Jahresdurchschnitt für ganz Estland.

(64/17) PELTZER, RAYMOND. Vogelberingung in Luxemburg 1960—1963. Regulus 44, 1964, S. 107—126. — Von nur noch zwei Beringern wurden die Beringungszahlen bis 1963 um 9400 auf 23 500 erhöht. Der Bericht enthält wieder eine Tabelle der Beringungszahlen nach Arten, eine Liste der Kontrollfänge und eine Zusammenstellung der Ringfunde. G. Zink

(65/22) WEISSKÖPPEL, Peter. Die Vogelwelt am Steinhuder Meer und im Kreise Neustadt a. Rbge. 143 S., Karte, viele Bilder, Wunstorf 1965. Geh. 6,50 DM. — Hier ist eine seit langem erwünschte Zusammenfassung entstanden, die ein besonders verlockendes Gebiet in der weiteren Umgebung Hannovers betrifft. Allgemeinen Darstellungen geographischer Art, auch über die Lebensräume, über Vogelzug und Naturschutz schließt als Hauptteil die Behandlung der einzelnen Arten an, wobei viele ihre Erfahrungen beigesteuert haben. Wir erwähnen als Vertreter dieser Mitarbeiter H. RINGLEBEN und B. LÖHMER. Der letztere stellte sein Material über den Weißstorch zur Verfügung. Wir finden die beiden aneinandergrenzenden Gebiete Steinhuder Meer und Leine-Aue-Tal verglichen: Bei etwa gleichem Ausgangsstand 1954 (HPa 11 und 13) fand bis 1964 im einen Fall ein Sturz auf 3, im anderen Fall ein Anstieg auf 18 statt; 4 am Steinhuder Meer beringte Jungstörche siedelten sich tatsächlich später im Leine-Aue-Tal an, Hinweis auf eine Umschichtung, die wohl noch genauer zu begründen sein wird: „Der Verdacht, daß die Trockenlegung der sogenannten Meerbruchwiesen im Jahre 1955 mit dem Rückgang zusammenhängt, ist nicht leicht von der Hand zu weisen." Nach B. LÖHMER (briefl.) ist für 1965 anzufügen: HPa/HPm/JZG Steinhuder Meer 3 — 1 — 2, Leine-Aue-Tal 16 — 13 — 32, also wie auch sonst eine (wenn auch hier mäßige) Verschlechterung. Auch bei vielen anderen Arten bemerkenswerte Einzelheiten. Angeführt sind die im Gebiet gefundenen *Larus ridibundus* fremder Herkunft, ferner sind Beringungen und Wiederfunde hauptsächlich am Ort erzielt und dargestellt bei *R. riparia, O. oenanthe, Lanius collurio,* während Wunstorfer *S. serinus* Fernfunde ergaben. Hoffentlich trägt das gefällige Buch dazu bei, die erforderlichen Schutzmaßnahmen am See durchzuführen. (Bezug durch P. WEISSKÖPPEL, 3051 Luthe.) Sch.

Lebensdauer

(62/31) BARRIETY, L. Une des indications du baguage: La longévité des oiseaux. Bull. Centre Et. Rech. Sci. Biarritz 4, 1962, S. 19—24. — Diese Aufstellung stimmt nach Form und Inhalt weitgehend mit der von RYDZEWSKI (siehe hier unten) überein. Sie wurde aber selbständig erarbeitet und enthält deshalb manchmal andere Daten (mit höherem oder niedrigerem Alter) und auch manche Arten, die bei RYDZEWSKI fehlen.

(64/18) GLUTZ VON BLOTZHEIM, URS. Höchstalter schweizerischer Ringvögel. Orn. Beob. 61, 1964, S. 106—127. — Eine sorgfältige Zusammenstellung, die von jeder Art die Zahl der Ringfunde überhaupt und die drei ältesten Ringvögel nennt, gleichgültig, ob hohe Lebensalter erreicht wurden oder nicht. In jedem angeführten Fall werden die vollen Beringungs- und Wiederfundangaben gebracht. Außerdem sind bei Arten, deren ältester Vogel

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

6 Jahre oder älter wurde, alle Funde nach Kalenderjahren aufgegliedert. Am ältesten wurde ein *M. milvus* mit Rossitten-Ring (aber im Kanton Thurgau beringt), der 25¾ Jahre erreichte (siehe hier 1957, S. 145). Ergänzung hierzu vom gleichen Verf. siehe oben S. 240.

(62/32) RYDZEWSKI, W. Longevity of ringed birds. The Ring 3 (33), 1962, S. 147—152. — Die Liste ist systematisch angeordnet und nennt von jeder Art den ältesten bekannten Ringvogel nach Veröffentlichungen in Europa, N-Amerika und Neuseeland. Dabei wird nicht vom tatsächlich erreichten Alter ausgegangen, sondern die Zeitspanne genannt, die zwischen Beringung und Wiederfund liegt. Bei Vögeln, die als Fängling beringt wurden, kann das errechenbare Mindestalter also noch erheblich über dieser Spanne liegen. Neben der Ringnummer sind Beringungsalter, Beringungs- und Funddatum und Fundumstände angeführt. Der älteste Vogel dieser Zusammenstellung ist ein *Larus argentatus* mit Leiden-Ring, der 32 Jahre alt wurde. (Über einen 34 Jahre alten *Haematopus ostralegus* siehe hier 1962, S. 220.)

WACKERNAGEL, HANS. Höchstalter europäischer Vögel im Zoologischen Garten Basel. Orn. Beob. 61, 1964, S. 128—132. — Gefangenschaftstiere erreichen häufig ein Alter, das bei ihren freilebenden Artgenossen nicht oder nur in Ausnahmefällen vorkommt. Meist fehlt es aber an genauen Unterlagen. Deshalb ist diese Zusammenstellung zu begrüßen, die mit Ringen gekennzeichnete oder anders kenntliche Individuen nennt. Die angeführte Zeitspanne umfaßt den Aufenthalt in Basel. Das Ankunftsalter ist aber in den meisten Fällen unbekannt, und viele der Vögel leben zur Berichtszeit noch. Bemerkenswert ein über 33 Jahre alter *Pelecanus onocrotalus*, ein *Phoenicopterus ruber* von 32 Jahren, ein *Grus grus* von 23 Jahren und ein *Bubo bubo* von über 19 Jahren. G. Zink

Nach weiteren Sachthemen

EASTWOOD, E., and G. C. RIDER. Some radar measurements of the altitude of bird flight. Brit. Birds 58, 1965, S. 393—426. — Die mit zahlreichen Zeichnungen, Radarbildern, „Histogrammen" usw. ausgestattete Arbeit betrifft Untersuchungen in Bedfordshire über Höhenverteilung der ziehenden Vögel im Bereich der südlichen Nordsee von Juni 1962 bis April 1963. Die Durchschnittshöhe betrug bei Nacht 2000, bei Tag 1800 ft.; im Frühjahr war der Durchschnitt 2000 bzw. 1700 ft. Die im Oktober und November westwärts nach England einwandernden Vögel hielten sich durchschnittlich nachts bei 1900, tags bei 1600 ft. Bei weit verbreiteter Bedeckung steigt die Durchschnittshöhe gegenüber klarem Himmel. Es wurde versucht, etwas über einen Zusammenhang zwischen Windrichtung und Durchschnittshöhe zu erfahren. Im Frühjahr ergab sich keine Beziehung, im Herbst eine freilich nur ganz geringe Erniedrigung bei Gegenwind. Die Zughöhe ist von der Windgeschwindigkeit offenbar nicht abhängig. Zu gleicher Zeit erfaßter Zug über Land und See scheint bis zur Höhe von 1200 ft. übereinzustimmen, doch erhebt sich oberhalb dieser Ebene der Landzug über den Seezug. Eine Null-Grad-Schicht bedeutet eine Obergrenze für den Zug, sei es nun einfach der Kälte oder des Eiskristallschirms wegen. Manche Befunde lassen als möglich erscheinen, daß der Zugvogel sich seine Höhe und seine Windgeschwindigkeit aussucht, so daß ein zweckmäßiger Ausgleich zwischen den Stoffwechselvorgängen einerseits und Temperatur und Feuchtigkeitsgrad der umgebenden Luft andererseits eintritt. Die Ermittlungen erfassen Daten für den Star nur bei Tag (bzw. bei Schlafplatzflügen); Nachtbewegungen sind sehr selten (S. 406). Anschauliche Nacht-Radarbilder betreffen dagegen *V. vanellus* (Tafel 63), der im Januar einer Kaltfront vorauseilt, einer Warmfront (in umgekehrter Richtung) nachfolgt. Mit vielen bemerkenswerten Einzelheiten. Sch.

GERLACH, SEBASTIAN A. Tierwanderungen. In: L. VON BERTALANFFY und F. GESSNER, Handbuch der Biologie. Lieferung 179—184, Band V (Das Tier und seine Umwelt), Heft 14—19. S. 413—472. — Hier ist der nicht einfache Versuch gemacht, die Wanderungen sehr verschiedenartiger Gruppen unter gemeinsame Gesichtspunkte zu bringen. Es ist einleuchtend, daß in einem solchen Zusammenhang dem Vogelzug keine allzu umfängliche Behandlung zuteil werden konnte, und so dient diese dankenswerte Übersicht vor allem dazu, den Außenstehenden mit dem Vogelzug und umgekehrt den Ornithologen mit anderen Tierwanderungen bekannt zu machen, wobei gute Karten und andere Darstellungen mithelfen. Abschnitt A, Grundelemente der Tierwanderungen, umfaßt: Ausbreitung — Kompensation von Verdriftung — Wechsel zwischen verschiedenen Nahrungsräumen — Wechsel zwischen Sommer- und Winterquartier — Umherstreifen außerhalb der Fortpflanzungszeit — Nomadentum — Zigeunertum. In B werden Emigrationen und der Masseneffekt vor allem nach Nagetieren und Wanderheuschrecken behandelt. Abschnitt C gilt den Wanderungen von Meeresbewohnern zu den Fortpflanzungsgebieten (Seevögel, Robben, Seeschildkröten, Meeresfische; Anadrome und Katadrome Wanderungen von Fischen). In D werden Wanderungen als Anpassung an das Leben in periodisch lebensfeindlichen Regionen behandelt (Bartenwale, Fledermäuse, Vogelzug, Schmetterlinge). Der Schlußabschnitt gilt dem Orientierungsproblem, das verhältnismäßig kurz gefaßt ist. Auch die physiologische Seite tritt nicht hervor, dafür wird auf die vorausgehende große Arbeit verwiesen: HERMANN REMMERT. Biologische Periodik. Ebenda S. 335—411.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

In dieser eingehenden und gut bebilderten Darstellung wird S. 370—379 die physiologische Uhr im Dienste der Orientierung und damit auch die Navigationsfrage bearbeitet. Auch die anderen Kapitel dieser Übersicht betreffen teilweise die Vogelwelt. Bei der Vielfalt der Einzelerscheinungen von heute sind solche Zusammenfassungen sehr zu begrüßen. Daß das Bild sich vielfach dann schon in kurzer Zeit wieder wandelt, ist Eigenart solcher so stark im Fluß befindlichen Disziplinen. Sch.

GROOT, C. On the orientation of young Sokeye Salmon *(Oncorhynchus nerka)* during their seaward migration out of Lakes. Behaviour (Leiden), Suppl. XIV, 1965, 198 S. — An einer Lachs-Art wurde seitens des Fisheries Research Board of Canada, Biological Station, Nanaimo, B. C., Canada, eingehend experimentiert. Dieser Lachs führt in den ersten 4 bis 5 Lebensjahren vor allem im Frühjahr und Herbst regelmäßige Wanderzüge zwischen Heimat (Geburts- und Brutgebiet) und Ozean durch. Mittels der von G. KRAMER für Vogelzug-Orientierungsversuche entwickelten Methode ergab sich: Die einjährigen Lachse, mit denen gearbeitet wurde, benützen auf dem Fluß-Wanderweg mehrere Orientierungsweisen. Sie orientieren sich beim klaren Himmel nach der Sonne und dem polarisierten Licht des blauen Himmels. Auch unter einer Wolkendecke ist Orientierung möglich, unbekannt nach welchen Schlüsseln. „Die auf diese drei Weisen gewonnenen Orientierungen können augenscheinlich auch zu sichtbaren Landmarken der unmittelbaren Umgebung in Beziehung gesetzt werden; das ist besonders auffällig während des Übergangs von der Himmelorientierung zu der nicht astronomischen." Sch.

HOFFMANN, K. Clock-Mechanisms in Celestial Orientation of Animals. Circadian Clocks. Ed. J. ASCHOFF. 1965. — Im Jahre 1950 entdeckten KRAMER und VON FRISCH unabhängig voneinander den Mechanismus, der es Vögeln bzw. Bienen erlaubt, zu jeder Stunde des Tages angeborene oder andressierte Kompaßrichtungen mit Hilfe der Sonne zu bestimmen: Der Sonnenlauf wird durch eine tagesperiodische Uhr kompensiert. Inzwischen ist diese Sonnenkompaßorientierung auch für Crustaceen, Spinnen, Fische, Reptilien und Säugetiere nachgewiesen. Ferner wurde gezeigt, daß sich manche Tiere auch mit Hilfe des Mondes oder des Sternhimmels orientieren können. In der vorliegenden Übersicht werden die wichtigsten Arbeiten zu diesem Thema kritisch diskutiert: *Sonnenkompaßorientierung.* Versuche haben gezeigt, daß die zugrunde liegende Uhr unter konstanten Umweltbedingungen weiterläuft und eine eigene, circadiane (ungefähr 24stündige) Frequenz entwickelt, die in der Regel etwas von 24 Stunden abweicht. Daraus folgt, daß beispielsweise der auf eine bestimmte Himmelsrichtung dressierte Star nach einigen Tagen Dauerlicht-Aufenthalt eine gemäß der Verschiebung seiner Uhr gegenüber der Umweltperiodik nach Richtung und Größe voraussagbare Fehlorientierung zeigen muß; dies wurde durch Versuche an Vögeln und Fischen bestätigt. Unter natürlichen Bedingungen wird die circadiane Uhr exakt mit der Erdumdrehung synchronisiert. Im Experiment läßt sich die Uhr durch einen gegenüber dem natürlichen Tag-Nacht-Wechsel verschobenen Licht-Dunkel-Zyklus verstellen, was sich an Hand der voraussagbaren Änderung der Orientierungsrichtung beweisen läßt. All dies zeigt, daß sich die der Sonnenkompaßorientierung zugrunde liegende Periodik in allen untersuchten Eigenschaften wie die andere biologische Funktionen kontrollierende circadiane Uhr verhält und wahrscheinlich mit ihr identisch ist. — *Richtungsfinden nach dem Monde.* Für einige Crustaceen und Insekten ist Orientierung nach dem Monde nachgewiesen. Versuche von MATTHEWS (Proc. 13th Intern. Orn. Congr. 1963) deuten darauf hin, daß sich möglicherweise auch Vögel nach dem Mond orientieren, wenn andere Orientierungsschlüssel wegfallen. Verf. diskutiert hier vor allem die Frage, wie weit zur Mondorientierung neben der normalen, tagesperiodischen Uhr noch eine zweite Uhr mit lunarer Frequenz angenommen werden muß. Bisher scheint es keinen zwingenden Grund für eine solche Annahme zu geben. Die Tiere könnten die etwa bei Pfadfindern übliche Methode verwenden, aus der Mondgestalt Rückschlüsse auf die Stellung der Sonne relativ zum Mond zu ziehen. Ob freilich Crustaceen, wie etwa der bestuntersuchte *Talitrus,* sinnesphysiologisch imstande sind, geringfügige Unterschiede der Mondform wahrzunehmen, ist fraglich. — *Richtungsfinden nach den Sternen.* Es ist inzwischen gut belegt, daß sich nachts ziehende Vögel nach den Sternen orientieren. Grundsätzlich ist Sternorientierung im Gegensatz zur Sonnenorientierung auch ohne einen Uhr-Mechanismus möglich: Die Nord-Süd-Achse und damit jede andere Himmelsrichtung kann immer auch ohne Kenntnis der Uhrzeit und Jahreszeit bestimmt werden. Von MATTHEWS stammen experimentelle Hinweise dafür, daß bei der „nonsense"-Orientierung von *Anas platyrhynchos* in der Tat kein Uhr-Mechanismus mitwirkt. Auf der anderen Seite sprechen Planetariums-Versuche von SAUER dafür, daß bei der Zugorientierung von *Sylvia* ähnlich wie bei der Orientierung nach der Sonne ein zeitkompensierender Mechanismus mit eingeschaltet ist; wirklich eindeutige Versuche fehlen aber bisher. — *Echte Navigation (Zielfinden).* Während man beim bisher besprochenen Richtungsfinden zumindest in einigen Fällen gut über den Mechanismus Bescheid weiß, ist das Zielfinden (z. B. Heimfinden) noch völlig unklar. Hier wird vor allem die von PENNYCUICK modifizierte Hypothese von MATTHEWS kritisch besprochen. Danach

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

soll der an einem beliebigen Punkte aufgelassene Vogel seine Position nach Sonnenkoordinaten bestimmen. Er mißt am Auflassungsort Sonnenhöhe und Geschwindigkeit der Sonnenhöhenänderung pro Zeiteinheit und vergleicht dann beide Parameter mit den korrespondierenden Daten, die zur selben Tageszeit am Heimatort zu erwarten gewesen wären. Der Vogel erhält dann folgende Information: Steht die Sonne tiefer als am Heimatort, so muß er ihr entgegenfliegen, steht sie höher, so muß er von ihr wegfliegen; ist die Sonnenhöhenzunahme pro Zeiteinheit größer als am Heimatort, so muß er sich links von der Richtung zur Sonne halten, ist sie kleiner, so muß er sich rechts von ihr halten. Dieser Hypothese haften folgende Schwierigkeiten an: 1. Sie setzt eine außerordentlich hohe Präzision der Sinnesorgane voraus. 2. Es ist notwendig, daß die innere Uhr des Vogels vom Moment an, an dem der Vogel vom Heimatort entfernt wird, bis zu seiner Rückkehr, oft also viele Tage lang, mit der Zeit des Heimatortes synchronisiert bleibt. Da die bekannte physiologische Uhr sich aber in allen untersuchten Fällen sehr rasch an neue Licht-Dunkel-Zyklen anpaßt, müßte man eine zusätzliche, sehr „konservative" Uhr fordern, die 3. zudem viel präziser läuft als die bisher bekannte circadiane Uhr. 4. Außerdem müßte man eine sehr präzise jahresperiodische Uhr annehmen, die jahreszeitliche Sonnenhöhen-Änderungen kompensiert. (Beispielsweise ändert sich zur Zeit der Äquinoktien die mittägliche Sonnenhöhe innerhalb von einer Woche um mehr als 3°, was einer Versetzung von ungefähr 200 Meilen entlang dem Meridian entspricht.) 5. Schließlich wäre auch noch ein hoch präziser Kurzzeit-Meßmechanismus zu fordern, der die relative Sonnenhöhen-Änderung mißt. E. Gwinner

Koenig, Otto. Rendezvous mit Tieren. 54 Abb., 264 S. Wollzeilen-Verlag Wien 1965. DM 27.50. — Den Büchern von O. Koenig (zuletzt hier 21, S. 258 und 342) ist eigen, daß sie in einem weiten Kreis Beifall finden, daß aber in die volkstümliche Darstellung eine Fülle fachlich wichtiger Befunde eingefügt sind, so daß sie auch der Zoologe mit Gewinn liest. Das gilt gerade auch für diesen erstaunlich inhaltsreichen Band, an dem wieder — durch die vorzüglichen Zeichnungen wie auch im Inhalt — Frau Lilli Koenig Anteil hat. Die Einzelfragen bewegen sich in einem weiten Raum zwischen *Paramaecium* und „Wolfskindern", wir erfahren Beachtenswertes z. B. über Ardeiden und *Merops*, staunen über das Vertiefen der Tierhaltung in der Station Wilhelminenberg und begrüßen das geschickte Hinleiten des Lesers zum Tier-Verständnis — wer sich hier führen läßt, trägt großen Gewinn davon. Ein Anhang gibt wertvollen Stoff über das Erzählende hinaus: Probleme tierischer Verständigung — Beitrag zur Methodik der Ansiedlung und Einbürgerung — Tierkinder und Kinderpsychologie — Tierpflege. Ein Genuß für sich sind die Zeichnungen und die Phototafeln. Sch.

Lorenz, Konrad. Über tierisches und menschliches Verhalten. Aus dem Werdegang der Verhaltenslehre. Gesammelte Abhandlungen. Band II. R. Piper & Co Verlag München 1965, 398 S., Paperback DM 14.80. — Fortsetzung der hier S. 156 angeführten Reihe. Sie umfaßt: 1941: Vergleichende Bewegungsstudien an Anatinen. J. Orn. 79. — 1950: Ganzheit und Teil in der tierischen und menschlichen Gemeinschaft. Studium Generale. — 1954: Psychologie und Stammesgeschichte. G. Heberer, Psychologie und Stammesgeschichte, Jena. — 1959: Gestaltungswahrnehmung als Quelle wissenschaftlicher Erkenntnis. Z. exper. angew. Psychol. 4. — 1961: Phylogenetische Anpassung und adaptive Modifikation des Verhaltens. Z. Tierpsychol. 18. — 1963: Haben Tiere ein subjektives Erleben? Jb. Techn. Hochsch. München.

Murray, Bertram G., Jr., and Joseph R. Jehl, Jr. Weights of Autumn Migrants from Coastal New Jersey. Bird-Banding 35, 1964, S. 253—263. — Im Rahmen der Operation Recovery (siehe hier S. 163) wurden in 3 Jahren zahlreiche Gewichtsdaten von Wegzüglern gesammelt und ähnliche Fragen gestellt wie einst von W. H. Drury et al. (besprochen hier 22, 1963, S. 140). Beim Vergleich mit den Ergebnissen anderer Stationen erwiesen sich die Gewichte von Island Beach als die niedrigsten, und die Verf. folgern auf einen längeren Zugweg dieser Vögel, die größtenteils aus Richtung Ozean eintrafen. Sie haben also wohl einen Nacht-Überwasserflug hinter sich. Sch.

Schildmacher, Hans: Arne Nørrevang und Torben J. Meyer, Wir beobachten Vögel. Eine Übersetzung aus dem Dänischen. Mit 348 Abb., 8°, 400 S., geb. 16.80 MDN. VEB Gustav Fischer Verlag Jena, 1965. Dasselbe geb. 19.80 DM Gustav Fischer Verlag Stuttgart. — Schon 1960 (S. 236) haben wir das dänische Gemeinschaftswerk „Jeg ser på fugle" gerühmt; im Unterschied zum englischen und seit 1959 auch dänischen Sprachraum fehlt bei uns ein solches Buch, das in die praktische Arbeit einführt und die Fragestellung des Beobachters vertieft. Man muß sich wundern, wie gut die dänischen Verfasser einen ganzen Stab von Mitarbeitern zu einem einheitlichen Zusammenklang gebracht haben. Das kleine Werk spricht durch die Fülle guter Zeichnungen und Photos an, außerdem aber durch die Einteilung in eine große Zahl leicht übersehbarer Kapitel, so daß die Benützung geradezu kurzweilig wird. Nur eine Auswahl aus der Fülle: Feldmerkmale (N. Th. Rosenberg), Bau und Systematik (K. G. Wingstrand), Verbreitung (A. Nørrevang), Beziehung zum Lebensraum (F. W. Braestrup),

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Vogelzug (A. NØRREVANG), Fortpflanzung (K. LØPPENTHIN), Verhalten (H. POULSEN und H. LIND), Vogelstimmen (P. BONDESEN). Wir lernen sogar das Balgen (E. PETERSEN), und auch die Hilfsmittel des Beobachters werden umfassend gewürdigt: Beringungswesen (H. JOHANSEN, E. PETERSEN), Zählungen (J. A. GUILDAL), Beobachtung der einzelnen Art (K. PALUDAN), das Sammlungswesen, Veröffentlichungsfragen, Photographie usw. Während die dänische Ausgabe unter Vogelschutz und Vogelfreistätten die einzelnen „Reservater" anführt, tut dies der deutsche Bearbeiter nicht; vielleicht geschreckt durch die Länge der erforderlichen Liste. So hat das treffliche und im allgemeinen gut ausgereifte Buch auch kleine Mängel. Merkwürdig, daß eine völlig richtige Abb. (121) nicht mechanisch übernommen, sondern darin kunstvoll ein Druckfehler (Stockholm statt Skokholm) eingebaut wird — nun, solche Tücken der „schwarzen Kunst" kommen überall vor. Sehr zu bedauern ist das Fehlen eines Nachschlageverzeichnisses für Arten und Orte — in beiden Ausgaben. Ein betrüblicher Schatten liegt auf der deutschen Ausgabe dadurch, daß sie so deutlich auf Mitteldeutschland abgestellt ist. Wir erfahren ausführlich die Schutz- und Beringungsbestimmungen für dort, aber nicht für den Westen. Das wird wohl auch nicht im Sinne unserer dänischen Freunde sein, die hier ein so schönes Buch vorgelegt haben. Sch.

PETERSON, ROGER, GUY MONTFORT, P. A. D. HOLLOM. Deutsche Bearbeitung: GÜNTHER NIETHAMMER. Die Vögel Europas. Ein Taschenbuch für Ornithologen und Naturfreunde über alle in Europa lebenden Vögel. 7. Auflage, 1965, 417 S., 66 Vogel- und 8 Eiertafeln mit 1760 Abb. (830 farbig). Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin. Leinen 24,80 DM. — Seit der letzten Besprechung (5. Auflage, hier 22, 1964, S. 310) haben sich beträchtliche Änderungen ergeben. Schon in der 6. Auflage wurden 25 neu erfaßte Irrgäste aufgenommen und 19 der bisherigen „Irrgäste" in den Hauptteil einbezogen. Wer bisher die Ziffernfolge der Europaliste zur Richtschnur nahm, muß jetzt umschalten, denn die Liste nennt 469 statt 452 Arten, und die Familien sind nunmehr nach der Checklist von PETERS geordnet, schließen also nicht mehr mit den *Corvidae*, sondern mit Sperlingen und Schneefinken *(Passeridae)*. Die Artenfolge entspricht NIETHAMMER, KRAMER und WOLTERS 1964 (siehe hier 22, 1964, S. 295). Auch der Text wurde neu überarbeitet. Man findet Änderungen in den Strichzeichnungen und vor allem zwei gelungene neue Farbtafeln mit bisher beiseite gelassenen, aber mehrfach nachgewiesenen Neuigkeiten an Larolimikolen, Enten- und Singvögeln, auch *Streptopelia senegalensis*. Mit Beifall lesen wir den einst erbetenen erzieherischen Hinweis beim Text zu den Eiertafeln. Der gewaltige Absatz mit der schnellen Auflagenfolge erlaubt dem Herausgeber der deutschen Ausgabe, G. NIETHAMMER, eine nun fast ideale Vervollkommnung dieses unübertroffenen Buches. Sch.

SEILKOPF, HEINRICH. Herbstliche Vogel-Invasionen in meteorologischer Sicht. Wetterkarte des Seewetteramtes Hamburg. 13, 1965, Nr. 357, 358. — Der kurze Bericht weist auf den erheblichen Einfall von *Bombycilla garrulus* im Herbst 1965 hin und gibt dazu Einzelheiten der Witterung. Bemerkenswert erscheinen die verbreiteten und häufigen Schneefälle im Gebiet Nordnorwegen-Nordrußland in der Zeit vom 9. bis 15. Oktober und die großräumige Luftströmungs-Verteilung über der östlichen Hälfte Europas (7.—12. 10. NW-N, 18.—25. 10. NE-E, dazwischen SW). Aus großen Seidenschwanz-Invasionen auf die Temperatur-Abweichungen der folgenden Wintermonate in Mitteleuropa statistisch zu schließen, ist nicht möglich. Die vorausgegangene große Herbstinvasion, der starke Einfall von Hochseevögeln, darunter einer Anzahl von Schwalbenmöwen, *Xema sabini*, fand im Herbst 1963 statt. Vom August an, besonders aber im September, zeigte sich eine ungewöhnliche Verschärfung der West-Ost-Drift über dem Nordatlantik, wie sie auch in einer gemittelten Höhenwetterkarte erkennbar ist. Sch.

„Ornitologia"

Im Jahre 1958 erschien der 197. Band der Schriftenreihe der Moskauer Lomonossow-Universität („Studienschriften"), der nur der ornithologischen Forschung gewidmet war und den Untertitel „Ornitologia" trug. Er wird heute als der erste Band der Sammelband-Serie Ornitologia betrachtet. Seitdem sind 7 Bände erschienen, der letzte 1965. Damit hat das nordosteuropäisch-nordasiatische Gebiet nach vielen Jahren wieder eine periodische Veröffentlichung. Vorläufer waren Ornitologitscheskij westnik (1910 bis 1918) und Uragus (1926 bis 1929). — Schriftleiter von „Ornitologia" ist W. F. LARIONOW. Dem Redaktionskomitee gehören ferner an: N. A. GLADKOW, G. P. DEMENTIEW, W. W. NEMZEW, A. I. KONDRATENKO und A. M. TSCHELZOW-BEBUTOW. Die Auflagehöhe der ersten 6 Bände 2000 bis 3000. (Anschrift der Redaktion: Biogeographisches Institut der Lomonossow-Universität, Moskau.) Vom 6. Band ab werden auch kurze Mitteilungen veröffentlicht.

Die ersten 6 Bände waren gänzlich in russischer Sprache geschrieben. Band 7 bringt erstmals ein englischsprachiges Inhaltsverzeichnis. Hoffentlich wird dieses auch den späteren Bänden nicht fehlen. Um die Benutzung der 6 ersten Bände zu erleichtern, folgt hier eine Übersetzung ihrer Inhaltsverzeichnisse. (Nur ein ganz kleiner Teil der Arbeiten ist in „Vogelwarte" besprochen worden.) Die eingeklammerten Zahlen nennen jeweils die erste Buchseite. J. Szijj

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Band 1, 1958

Dementiew, G. P.: Über die Frage der Geschichte der Avifauna der UdSSR (5) • Gladkow, N. A.: Einige zoogeographische Fragen der Kulturgebiete (17) • Uspenskj, S. M.: Einige Vogelarten in dem NO-Teil der europäischen UdSSR (35) • Spangenberg, E. P., & W. W. Leonowitsch: Ökologie der Greifvögel auf der Kanin-Halbinsel (49) • Kischtschinskij, A. A.: Zur Biologie der Polarfalken *(Falco rusticolus)* auf der Kola-Halbinsel (61) • Gawrilenko, N. J.: Irrgäste in der Poltawa-Gegend (77) • Strautman, F. J.: Über das Aufsuchen von Vogel-Trinkstellen in den Gebirgen der Krim (81) • Saletaew, W. S.: Wechselbeziehungen der saisonmäßigen Aspekte in der Steppen- und Halbsteppen-Avifauna des Kaspigebietes (87) • Tschelzow-Bebutow, A. M.: Neuer Brutplatz der Flamingos *(Phoenicopterus ruber)* in der UdSSR (95) • Rustamow, A. K.: Das Brüten des Stars *(Sturnus vulgaris)* in Turkmenistan und ihre praktische Bedeutung (103) • Kartaschew, N. N.: Beobachtungen über den Frühjahrszug der Vögel in Kara-Kum (113) • Stepanjan, L. S.: Über die Verbreitung des Sperbers *(Accipiter nisus)* in Turkmenistan (125) • Geptner, W. G.: Gesangsintensivität bei einigen Vögeln (131) • Kruschinskij, L. W.: Extrapolations-Reflexe bei den Vögeln (145) • Belskij, N. W.: Fortpflanzungsbiologie des Bienenfressers *(Merops apiaster)* (161) • Denisowa, M. N.: Wachstumsrate bei den Küken der Nestflüchter und Halb-Nestflüchter (165) • Larionow, W. F.: Eigenschaften des Flügelspiegels bei den Enten (183) • Stegman, B. K.: Über einige Eigenschaften des Skelettbaus bei Tauben und Flughühnern *(Columbidae, Pteroclidae)* (189) • Sudilowskaja, A. M.: Polypodie- und Polydactylie-Fälle bei Vögeln (207) • Kirpitschew, S. P.: Hybriden zwischen *Tetrao urogallus* und *T. parvirostris* (217) • Korelow, M. N.: Ist *Calandrella leucophaea* Sev. eine selbständige Art? (223) • Naumow, R. L.: Eigentümlicher Zeckenbefall bei der Goldammer *(Emberiza citrinella)* (231) • Budinin, W. B.: Parasitologische Kriterien im Vogelsystem (241).

Band 2, 1959

Allgemeine Fragen: Uspenskij, S. M.: Eigenschaften der Avifauna der arktischen und subarktischen Kulturlandschaften (7) • Tschelzow-Bebutow, A. M.: Quantitative Schätzungsversuche der Vogelgesellschaften offener Gebiete (16) • Meklenburzew, R. N.: Die Wirkung der Maulbeerbaumkulturen auf den Vogelbestand (28) • Larionow, W. F.: Korrelation zwischen Zugzeit und Vermehrung bei der Stockente *(Anas platyrhynchos)* (32) • Jakobi, W. E.: Abhängigkeit der Greifvogelbrut von den Eigenschaften des Zuges (35) • Anorowa, S. N.: Alter der Eltern und Entwicklung der Nachkommenschaft bei Vögeln (41) • Posnanin, L. P.: Entwicklungsetappen bei Vögeln (46) • Derim, E. N.: Das Verhalten der Laubsänger *(Phylloscopus)* in der Brutzeit (54) • Kruschinskij, L. W., & G. P. Parfenow: Extrapolationsreflexe bei den Enten (59) • Gofman, D. N.: Das Erscheinen der Ramphotheca bei den Vögeln (63) • Stepanjan, L. S.: Bemerkungen zur Systematik einiger paläarktischer Vögel (77) • Sudilowskaja, A. M.: Die Typen der Vogelsammlung des Zoologischen Instituts der Moskauer Universität (81).

Vögel der arktischen und subarktischen Zone: Gerasimowa, T. D., & N. N. Skokowa: Ornithofauna der Ainow-Insel (91) • Butew, W. T.: Überwinternde Vögel im Norden von Nowaja Semlja (99) • Parowschtschikow, W. J.: Neue Angaben über Sperlingsvögel von Archangelsk (102) • Semenow-Tjan-Schanskij, O. I.: Angaben über Biologie und Jagd der Hühnervögel *(Galli)* im nördlichen Teil der europäischen UdSSR (104) • Adramow, W. I.: Wasservogelbeobachtungen am unteren Ob (109) • Labutin, Ju. W.: *Numenius borealis minutus* bei Werchojansk (111) • Worobjew, K. A.: Ergebnisse der ornithologischen Forschungen im Tscherski-Gebirge (115) • Lebedewa, W. D., & W. R. Filin: Ornithologische Beobachtungen im westlichen Tschukota (NO-Sibirien) (122) • Kusjakin, A. P.: *Ereunetes pusillus* L. auf der östlichen Tschuktschen-Halbinsel (130).

Vögel der mittleren Zone: Shelnin, W. A.: Ökologie der Ringeltaube *(Columba palumbus)* in Estland (135) • Lebedewa, M. I.: Biologie des Schwarzstorches *(Ciconia nigra)* in der „Bjelowesk puschtsche" (138) • Krapiwnyj, A. P.: Anzahl und Verbreitung des Weißen Storches *(C. ciconia)* in Weißrußland (143) • Fedosow, A. W.: Verbreitung des Weißen Storches im Brjansk-Oblast (147) • Belskij, N. W.: Sporadisches Auftreten des Wespenbussards *(Pernis apivorus)* in den Parken von Moskau (150) • Galuschin, W. M.: Einige Angaben über das Brüten des Schlangenadlers *(Circaëtus gallicus)* im Rjasan-Oblast (153) • Jljitschew, W. D.: Arealausbreitung des Wiedehopfes *(Upupa epops)* in Baschkirien (157) • Sludskij, A. A.: Verbreitung und Biologie des Schneekranichs *(Grus leucogeranus)* (159) • Gibet, L. A.: Verteilung der jagenden Greifvögel nach Biotopen (163) • Jurlow, K. T.: Verbreitung einiger Vogelarten in SW-Sibirien (176) • Naumow, R. L., & T. E. Burkowskaja: Neue Angaben über Vögel des Krasnojarsk-Kreises (180) • Spasskij, A. A., & M. D. Sonin: Zur Ornithofauna des Tuwa-Autonomgebietes (184) • Kurnitschew, S. P.: Ergebnisse der Zählungen überwinternder Vögel im NO des Baikalgebietes (188) • Nejfeldt, I. A.: Fortpflanzung des indischen Kuckucks *Cuculus micropterus* am

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Amur (192) • Spangenberg, E. P.: Drongo *(Dicrurus macrocercus)* am Chungar-Fluß (196) • Mischin, I. P.: Ernährung des Sichelhuhnes *(Falcipennis falcipennis)* auf Sachalin (197) • Gubkow, W. M.: Kleiner Kuckuck *(Cuculus poliocephalus)* auf den Kurilen (198).

Vögel der Gebirge: Spangenberg, E. P.: Ungewöhnlicher Schwalben*(Hirundinidae-)*zug über den südlichen Bergen der Krim (199) • Ptuschenko, E. S.: Herbstzug der Vögel an der Schwarzmeerküste des Kaukasus (200) • Böme, R. P.: Winterliche Nahrung von *Phoenicurus erythrogaster* im Zentral-Kaukasus (208) • Kydyraliew, A.: Fortpflanzung von *Phoenicurus erythrogaster* im zentralen Tien-Schan (209) • Stegman, B. K.: Das Brüten des Bartgeiers *(Gypaëtus barbatus)* im Tien-Schan (214) • Abdusaljamow, A. I.: Biologie des tibetanischen Steppenhuhns *(Syrrhaptes tibetanus)* im Pamir (218).

Vögel der Gewässer: Waljus, M. I.: Angaben über Biologie des Höckerschwans *(Cygnus olor)* in Litauen (221) • Sapetin, J. W.: Materialien über Zahl und Biologie der Wasservögel als Grundlage für Rationalisierung der jagdwirtschaftlichen Betriebe in den zentralen Gebieten (228) • Karpowitsch, W. N.: Vergleichende Untersuchungen des herbstlichen Wasservogelzuges durch ständige Zählungen auf Marschrouten an einem geschützten See (248) • Winokurow, A. A.: Purpurreiher *(Ardea purpurea)* im südöstlichen Asowi-Gebiet (256) • Skokowa, N. N.: Ökologische und fischereiwirtschaftliche Bedeutung des Löfflers *(Platalea leucorodia)* im Wolga-Delta (262) • Sapetin, Ja. W., & T. P. Schewarewa: Winterverbreitung der in der UdSSR brütenden Enten *(Anatidae)* und Bläßhühner *(Fulica atra)* (271) • Slenzow, M. M.: Sturmvögel *(Procellariidae)* im Gebiet der Walfangindustrien am Stillen Ozean (276) • Syroetschkowskij, E. E.: Wind, Relief und die Ökologie der antarktischen Vögel (282).

Jubiläum: Gladkow, N. A.: Georgij Petrowitsch Dementiew (60 Jahre alt) (289).

Band 3, 1960

Allgemeines: Gladkow, N. A.: Vogel und Raum (7) • Kruschinskij, L. B.: Untersuchung des Verhaltens der Vögel (17) • Anorowa, N. C.: Einfluß des Alters der Vögel auf die Eierbildung (27) • Belskij, N. V.: Über einige Wachstumsgesetzmäßigkeiten der Vögel (31) • Kirpitschew, S. P.: Verschiedenheiten in Größe und Körperbau des Auerhuhns *(Tetrao urogallus)* (38) • Schewarewa, T. P.: Lebensdauer der Vögel in der Natur (auf Grund von Beringungen) (48).

Vögel der Arktis: Uspenskij, C. M.: Breite-Zonatio der arktischen Avifauna (55) • Bianki, V. V.: Der Wanderfalk *(Falco peregrinus)* in der Kandalakscha-Bucht (71) • Kapitonow, V. I., & F. B. Tscherngawskij: Sperlingsvögel *(Passeres)* der Lena-Ebene (80) • Kriwoscheew, W. G.: Neues Material zur Avifauna des Jana-Beckens (98) • Spangenberg, E. P.: Über die Vögel der Kolima-Ebene (106) • Dementiew, G. P., & M. I. Lebedewa: Zug der Schneeammer *(Plectrophenax nivalis)* (112).

Vögel der Waldzone: Dubinin, N. I., & T. A. Toropanowa †: Einige Gesetzmäßigkeiten der Verbreitung der Vögel in der Waldzone (114) • Parowschtschikow, W. J., & G. N. Sewastjanow: Angaben über Verbreitung und Biologie der Eulen *(Striges)* im Archangelsk-Oblast (122) • Wtorow, P. P., & N. N. Drosdow: Sommerlich-herbstliche Vogelbesiedlung der Taiga-Landschaften im Wologda-Oblast (131) • Goloduschko, B. E.: Zur Ökologie des Baumfalken *(Falco subbuteo)* in „Beloweskoj Puschtsche" (139) • Inosemcew, A. A.: Ökologie und forstwirtschaftliche Bedeutung der Haubenmeise *(Parus cristatus)* im Moskau-Oblast (146) • Galuschin, B. M.: Eine quantitative Schätzung des Einflusses der Milane *(Milvus)* auf die Anzahl der Vögel im Oka-Überschwemmungsgebiet (161) • Semago, L. L.: Über Zug des Waldkauzes *(Strix aluco)* im Woronesch-Oblast (173) • Priklonskij, S. G.: Über Ernährung des Schelladlers *(Aquila clanga)* an der Belaja (174) • Iljitschew, V. D.: Zur Ornithogeographie des Baskirischen Urals und Vor-Urals (180) • Drosdowa, J. W., E. E. Taskaewa & B. P. Dobrochotow: Angaben über Zeckenbefall der Vögel der Gebirgswälder im NE-Altai (190) • Naumow, R. L.: Die Vogelfauna und deren Verteilung in der Umgebung des Dorfes Kemtschug (Kreis Krasnojarsk) (200) • Syroetschkowskij, E. E.: Arealänderungen der Vögel in Mittelsibirien unter Einfluß des Wärmerwerdens des Klimas und der Tätigkeit des Menschen (211) • Gagina, T. N.: Neue Angaben über Verbreitung der Vögel in E-Sibirien (219) • Gusew, O. K.: Zur Ornithofauna der Uschkanij-Insel (226) • Lindeman, G. W.: Über Brüten des nordischen Gimpels *(Pyrrhula p. cineracea)* in Transbaikalien (234) • Nejfeldt, I. A., & B. W. Sokolow: Das Brüten von *Monticola gularis* am oberen Amur (236) • Mischin, I. P.: Zur Biologie der Rauhfußhühner *(Tetraonidae)* auf Sachalin (251).

Vögel der Steppe und Pußta: Hochlowa, N. A.: Angaben zur Ernährung der Zugvögel in Waldstreifen der südlichen Ukraine (259) • Koslow, K. P.: Nahrung und Anzahl der Greifvögel in trockengelegten Gebieten bei Stawropol (270) • Gibet, L. A.: Anzahl der Greifvögel und ihr Einfluß auf die Nagetiere auf den Steppen Nord-Kasachstans (278) • Stepanow, E. A.: Materialien zur Ökologie und wirtschaftlichen Bedeutung des Rosenstars

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

im Karaganda-Oblast (292) • Iwliew, W. G., O. W. Mitropolskij & M. G. Tasetdinow: Zur Ornithofauna der Neuland-Gebiete (Irtisch-Gebiet, Pawlodar) (298) • Saletaew, W. S.: Fortpflanzungsbiologie des Adlerbussards *(Buteo ferox)* in Transkaspien (302) • Lobatschew, W. S.: Angaben zur Biologie des Kaiseradlers *(Aquila heliaca)* im NE-Aralgebiet (306) • Stegman, B. K.: Zur Biologie des Steinkauzes *(Athene noctua)* im südlichen Balchas-Gebiet (315) • Dubrowskij, J. A.: Vögel der Gebäude in südlichen Steppen Kasachstans (319).

Vögel der Gebirge: Böme, R. L.: Die Entstehung der Hochgebirgs-Ornithofauna im Kaukasus (331) • Tschunichin, S. P.: *Tetraogallus caucasicus* in Kabardino-Balkarien (340) • Sagitow, A. K.: Fortpflanzungsbiologie der Zaungrasmücke *(Sylvia curruca affinis)* im Serafschan-Becken (346) • Kusnezow, A. A.: Über *Pyrrhospiza punicaea humii* (351) • Winokurow, A. A.: Winter-Vogelfauna am oberen Tekes (362) • Stepanjan, L. C.: Zusammensetzung der Ornitho-Faunenelemente im Zentral-Tien-Schan (366).

Vögel der Gewässer: Waljus, M. I., & W. F. Larionow: Vögel des Schuwintas-Sees (377) • Rjabow, W. F.: Saisonmäßige Verteilung und Zug der Krickente *(Anas crecca)* (384) • Skokowa, N. N.: Nahrung der Nachtreiher im Wolgadelta (396) • Ismajlow, I. W., & I. A. Starkow: Beobachtungen an Zugvögeln im Becken der Erawnoe-Seen (Burjatische Autonome Republik) (405) • Slenzow, M. M.: *Puffinus bulleri* auf den Gewässern der UdSSR (410).

Vögel der Kulturgebiete: Lebedewa, M. I.: Über Anzahl der Störche in der UdSSR (413) • Kaleckij, A. A.: Das Halten von Vögeln auf den Gewässern von Moskau (420) • Masing, W. W.: Über Auswahl der Baum- und Straucharten bei den freibrütenden Vögeln in den Städten (425) • Boshko, S. I., & W. S. Andreewskaja: Über Ökologie des Waldbaumläufers *(Certhia familiaris)* in den Parken der Leningrader Umgebung (430) • Belskij, N. V.: Vergiftung von Bachstelzen *(Motacilla alba)* durch Insektizide im Botanischen Garten (434).

Seltene Arten: Gawrilenko, N. I.: Beobachtungen von arktischen und borealen Vögeln bei Poltava (436) • Pusanow, J. J., & L. F. Nasarenko: Neues Auftreten der Eiderente *(Somateria mollissima)* am Schwarzen Meer (440) • Grekow, W. S.: Das Vorkommen einiger Vögel am SW-Ufer des Kaspischen Meeres (441).

Methodik ornithologischer Untersuchungen: Uspenskij, Z. M.: Quantitative Aufnahme der Bodenvögel in der Tundra (444) • Tschelzow-Bebutow, A. M., & R. K. Koschewnikowa: Meridional-Autofahrten als Methode der Vogelzugsforschung (451).

Fremde Länder: Kysjakin, Ä. P.: Ornithologische Beobachtungen in China (467).

Chronik: Larionow, W. F.: Zweiter Gesamtsowjetischer Ornithologen-Kongreß (475) • Dementiew, G. P.: Erwin Stresemann (zum 70. Geburtstag) (479).

Band 4, 1962

Vögel der Arktis: Parowschtschikow, W. Ja.: Vögel der Alexandra-Insel (7) • Gerasimowa, T. D.: Zusammensetzung der Vogelwelt der Vogelberge an der Murman-Küste (11) • Gladkow, N. A.: Die Vögel der Umgebung von Workuta (15) • Kretschmar: A. W.: Verteilung der Vögel nach Landschaften in SW-Taimyr (29) • Kapitonow, W. I.: Ornithologische Beobachtungen in der Lena-Niederung (40) • Uspenskij, S. M., R. L. Böme, S. G. Priklonskij & W. N. Wechow: Vögel des nordöstlichen Jakuten-Landes (64).

Vögel der Waldzone: Iwanter, E. W.: Biologie des Haselhuhnes *(Tetrastes bonasia)* in Karelien (87) • Prokofjewa, I. W.: Die Ernährung des Zaunkönigs *(T. troglodytes)* im Leningrad-Oblast (99) • Inosemzew, A. A.: Angaben zur Ökologie der Blau- und Kohlmeise *(P. caeruleus, P. major)* im Moskau-Oblast (103) • Woronzow, E. M., Ju. Ja. Orlowa, M. M. Tworogowa & N. A. Hochlowa: Ornithofauna des bewaldeten Teiles der biologischen Steppenstation der Universität Gorki (117) • Pawlowa, N. R.: Fortpflanzung und Ernährung der Uferschwalbe *(R. riparia)* im Oka-Naturschutzgebiet (122) • Minoranskij, W. A.: Arealausbreitung des europäischen Grünfinks *(C. chloris)* im Rostow-Oblast (132) • Iljitschew, W. D.: Einige Fragen der Ausbildung der uralischen Avifauna (135) • Danilow, N. N., & W. A. Tartschewskaja: Geographische Unterschiede in der Fortpflanzung bei der Wacholder- und Weindrossel *(Turdus pilaris, T. iliacus)* im Ural (142) • Gyngasow, A. M.: Neue Angaben über die Verbreitung westsibirischer Vögel (154) • Naumow, R. L.: Biologie von *Capella megala* in Mittelsibirien (160) • Swedow, A. P.: Verbreitung der Vögel im mittleren Vorland des Angara-Massivs (Irkutsk-Oblast) (169) • Schkatulowa, A. P.: Zur Biologie von *Emberiza aureola* und *E. leucocephala* im Tschita-Oblast (176) • Abramow, K. G.: Beobachtungen am Sichelhuhn *(F. falcipennis)* im Amurgebiet (182) • Larionow, W. F.: Neuer Fund *Rostratula benghalensis* in der UdSSR (185).

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Vögel von Steppe und Pußta: Flint, W. E.: *Hypocolius ampelinus* Bp. in der UdSSR (186) • Saletaew, W. S.: Kaspi-Uhu (*Bubo b. gladkowi* n. sp.) (190) • Saposhenkow, Ju. F., & W. E. Sokolow: Winterliche Ornithofauna von Repetek (194) • Stepanjan, L. S., & W. M. Galuschin: Zur Avifauna des Barsa-Kelymes-Naturschutzgebietes (Aral-See) (200) • Kriwizkij, I. A.: Zur Avifauna der Umgebung des Kurgaly-dschino-Naturschutzgebietes (Kasachstan) (208).

Vögel des Gebirges: Wtorow, P. P.: Landschaftsgeographische Verteilung der Vogelwelt im zentralen Kaukasus (218) • Kowschar, A. F.: Zur Ökologie von *Terpsiphone paradisi leucogaster* (Talasskij Alatau) (234) • Kusnezow, A. A.: Zusammensetzung, Anzahl und Verbreitung der Avifauna in den Bergen Kirgisiens (237) • Kybyraliew, A.: *Prunella fulvescens* im zentralen Tien-Schan (256).

Vögel der Gewässer: Stachowskij, W. W., & O. M. Mjasoedowa: Die Vogelwelt des Dnjepr-Stausees (260) • Ptuschenko, E. S.: Über einige Wasservögel im südlichen Meschtschera und am Mittellauf der Oka (269) • Otschapowskij, W. C.: Limikolen im östlichen Asow-Gebiet (276) • Skokowa, N. N.: Quantitative Untersuchungen der Nahrung fischfressender Vögel (288) • Schilo, A. A.: Reiherente *(Aythya fuligula)* an den Seen der Baraba-Steppe (297).

Vögel der Kulturlandschaft: Shelnin, W. A.: Der Große Brachvogel *(Numenius arquata)* in den Kulturgebieten Süd-Estlands (303) • Strokow, W. W.: Insektenfressende Vögel in Moskau (305) • Belskij, N. W.: Turmfalk *(Falco tinnunculus)* und Waldohreule *(Asio otus)* im Botanischen Garten (316) • Kalezkij, A. A., & W. F. Larionow: Unterwasser-Fütterungsanlage für Wasservögel an den Teichen von Moskau (325) • Grekow, W. S.: Die Türkentaube *(Streptopelia decaocto)* in Odessa (328) • Prokofjew, M. A.: Die Blauelster *(Cyanopica cyanus)* auf dem Gelände der burjatischen Obstbau-Versuchsstation (333).

Zug, Irrgäste, Überwinterer: Micheew, A. W.: Mauser und Vogelzug (336) • Raschkewitsch, N. A.: Winterliche Ornithofauna bei Kara-Kalpaka (348) • Sagitow, A. K.: Vertikalzug der Singvögel im Serawschan-Tal (354) • Gagina, T. N.: Irrgäste in Ostsibirien (367) • Schuntow, W. P.: Landvögel und Limikolen über der Bering-See (373).

Fremde Länder: Dementiew, G. P.: Ornithologische Forschung in der Wüste Gobi, Mongolei (376).

Methodik der ornithologischen Forschung: Kirnitschew, S. P.: Versuche zu Fang, Transport und Haltung des Auerhuhns *(Tetrao urogallus)* (385) • Dolbik, M. C.: Untersuchungen über Temperaturverhältnisse der Haselhuhn*(Tetrastes bonasia-)*brut mit Hilfe eines elektrischen Meßgeräts (389) • Blumental, T. I., & W. R. Dolnik: Schätzung des energetischen Index bei Vögeln im Gelände (394).

Allgemeines: Kusmina, M. A.: Ökologisch-morphologische Eigenschaften des Haselhuhns *(Tetrastes bonasia)* (411) • Mitropol'skij, O. W.: Altersbestimmung bei Vögeln auf Grund der Schwungfederlänge (416) • Tschmutowa, A. P., & L. M. Smirnowa: Altersbedingte Veränderungen am Vogelschnabel (418) • Denisowa, M. N.: Tagesaktivität einiger Limikolen im Norden (423) • Jljenko, A. I.: Saisonmäßige Gewichtsveränderungen bei Kleinvögeln (427) • Sokolowa, E. W.: Eigenschaften des Kalziumstoffwechsels bei Vögeln (431) • Kroschkin, W. I.: Geographische Variationen der Saatgans *(Anser fabalis)* (449) • Tschunichin, S. P.: Geographische Variationen des Baumpiepers *(Anthus trivialis)* (453) • Burtschak-Abramowitsch, N. I.: Neue Angaben über die Vögel von Binagady (Baku) (458) • Larionow, W. F.: Über die Aufstellung einer Mustersammlung aller Vögel der Welt (467) • Woronow, A. G.: Ornithologie auf der 2. Konferenz über die Geographie der Trockengebiete (469).

Band 5, 1962

Arktische Vögel: Skokowa, N. N.: Papageitaucher *(Fratercula arctica)* auf der Linow-Insel (7) • Malyschewskij, R. I.: Sommerbeobachtungen an der Terskij-Küste des Weißen Meeres (13) • Makarow, W. W.: Vom Überwintern und Frühjahrszug der Eiderente *(Somateria mollissima)* im „Hals" des Weißen Meeres (28) • Gladkow, N. A., & W. S. Saletaew: Neue Angaben über Verbreitung und Biologie der Vögel des Jakuten-Landes (Anabar-Fluß) (31) • Kapitanow, W. I.: Ornithologische Beobachtungen an der unteren Lena (35) • Uspenskij, S. M., R. L. Böme, S. G. Priklonskij & N. N. Wechow: Die Vögel des NE-Jakutenlandes (49).

Vögel der Waldzone: Iwanter, E. W.: Vögel des Kiwatsch-Naturschutzgebietes (68) • Sewastjanow, G. N.: Verteilung der Bruthöhlen in der Taiga bei Archangelsk (86) • Böme, R. L.: Angaben zur Ornithofauna des Kubenskoe-Sees, Wologda-Oblast (93) • Gubet, L. A., & D. I. Berman: Verteilung der kleineren Waldvögel in der Nachbrutzeit im Kalinin-Oblast (96) • Inosemzew, A. A.: Über die Ernährung der Goldammer im Mos-

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

kau-Oblast (101) • Korenberg, E. I.: Vogelbeobachtungen im Becken des Nero-Sees, Jaroslaw-Oblast (105) • Ptuschenko, E. S.: Ergänzungen und Verbesserungen zur Liste der Vögel des Oka-Schutzgebietes und Rjasan-Oblasts (108) • Luchatschew, G. N.: Ornithologische Beobachtungen in den Wäldern des Tula-Oblasts (110) • Gortschakowskaja, N. W., & S. P. Tschunichin: Vom Übertragen der Zecken von Drosseln *(Turdus)* in der Taiga und den Waldsteppen des Salairskij-Krjasha (Kemerowo-Oblast) (113) • Rosatschewa, E. W.: Anzahl und Verbreitung der Vögel am unteren Eloguj (Jenissei-Tundra) (118) • Naumow, R. L.: Über die Biologie einiger mittelsibirischer Vögel (135) • Flint, W. E.: Über die Vögel von Tuwa (144) • Kosygin, G. M.: Über die Winternahrung von Birkwild *(Lyrurus tetrix)* und Kolkrabe *(Corvus corax)* in den Wäldern des Jakuten-Gebietes (147) • Gusew, O. K.: Ornithologische Beobachtungen am N-Baikal (149) • Spasskij, A. A., M. D. Sonin & G. W. Paramonow: Über die Ornithofauna des Oberen Amur (161) • Lobko-Lobanowskij, M. I., & A. F. Shilin: Zur Fortpflanzungsbiologie des Auerhuhnes *Tetrao urogalloides* [jetzt: *T. parvirostris]* in Kamtschatka (164) • Marakow, S. W.: Neue und seltene Vögel von der Komandor-Insel (166).

Vögel von Steppe und Wüste: Saletaew, W. S.: Jahreszeitliche Aspekte im Leben der Vögel an den Küsten und Steppen an der Kaspi-See (Mangischlak und Busatschi) (168) • Flint, W. E., & J. D. Tschugunow: Material zur Verbreitung einiger Vögel Turkmeniens (175) • Sanoschenkow, Ju. F.: Zur Ökologie der Hirtenmaina *(Sturnus tristis)* in Repetek (177) • Pusatschenko, Ju. G.: Einiges über die winterliche Ornithofauna von Repetek (183).

Vögel der Berge: Tschunichin, A. P.: Vertikal-Zonation in der Verbreitung der Vögel von Kabardino-Balkarien (186) • Drosdow, N. N., & R. I. Slotin: Zur Geographie der winterlichen Verteilung der Vögel in der Subalpin-Zone des Zentral-Kaukasus (193) • Swerew, M. D.: Zur Ökologie des Birkhuhns *(Lyrurus tetrix)* im Tien-Schan (208) • Meklenburzew, R. N.: Neue Daten über die Verbreitung einiger Vögel in den Bergen Mittelasiens (211) • Kusnezow, A. A.: Zur Biologie der Hochgebirgsvögel der Kirgis-Chrebt (215) • Stepanjan, L. S.: Beobachtungen an der Wasseramsel *Cinclus pallasii* im zentralen Tien-Schan (243) • Abdusaljamow, I. A.: Über das Brüten von *Pyrrhospiza punicea humi* im Pamir (249) • Tarasow, M. P.: Ornithologische Notizen aus dem westlichen Teil des Chamar-Daban (Vorbaikalien) (251).

Vögel der Gewässer: Waljus, M. I.: Über Vögel des Shaltitis-Sees (257) • Olejnikow, N. S.: Künstliche Nestanlagen für Enten im Krasnodar-Kraj (260) • Sterow, W. S., & W. A. Minoranskij: Sommerliche Ornithofauna am Manytsch-Gudilo-See (N-Kaukasus) und auf den umliegenden Steppen (267) • Ischunin, G. I., & B. N. Maksimow: Über Ernährung von *Corvus corone orientalis* im Küstengürtel des Amu-Darja-Deltas (276) • Danilow, N. N.: Jetzige und ehemalige Verbreitung des Singschwans *(C. cygnus)* im Ural (281) • Jachontow, W. D.: *Tringa guttifer* am Ochotskischen Meer (284).

Vögel der Kulturlandschaft: Denisowa, N. W., A. A. Kalezkij, S. W. Romanow & S. P. Tschunichin: Schwarzer Schwan *(Cygnus atratus)* auf den Gewässern von Moskau (286) • Strokow, W. W.: Über Ökologie des Hänflings *(Acanthis cannabina)* SW von Moskau (290) • Flint, W. E., & W. G. Kruwoscheew: 25jährige ornithologische Untersuchungen im Park von Ismailow (300) • Belskij, N. W.: Winterbewegungen der Kohlmeise *(Parus major)* und ihre Vorliebe für Kulturgebiete (309) • Gawrilow, E. I.: Vernichtung von Sperlingen *(Passer domesticus)* in Kasachstan durch vergiftete Köder (314) • Koschewnikowa, R. K.: Einfluß des Neulandes (frisch aufgebrochene Steppen) auf die Zahl der Finkenvögel der Steppe (320) • Prokofjew, M. A.: Vergiftungen an Vögeln durch chemische Gifte in den sibirischen Obstkulturen (322).

Zug, Streichen, Überwintern: Micheew, A. W.: Über einige ökologische Faktoren beim Vogelzug (324) • Mitropolskij, O. W.: Landvogelbeobachtungen über dem Nordatlantik (330) • Shelnin, W. A.: Über Zug von Saatgans *(Anser fabalis)* und Singschwan *(C. cygnus)* in Estland (333) • Poslawskij, A. N.: Herbstzug der Vögel in den Sandgebieten zwischen Wolga und Ural (337) • Molodowskij, A. W.: Zug der Wasservögel am Süd-Mangischlak (345) • Grekow, W. S.: Überwintern von Flamingos *(Phoenicopterus ruber)* im Kisil-Agatsch-Naturschutzgebiet (356) • Dobrochotow, B. P.: Zeitliche Verteilung der überwinternden Vögel an der SE-Küste der Kaspisee (362).

Ausländische Arten: Stepanjan, L. S.: Systematische Wechselbeziehung zwischen *F. falcipennis* und *Canachites canadensis* (368).

Methodik der ornithologischen Forschung: Ptuschenko, E. S.: Über Verwendung von Relativ-Bezeichnungen in der Ornithologie (375) • Dobrochotow, B. P.: Anwendungsmöglichkeiten der Linientaxierung beim Zählen der Vögel im Walde (379) • Neronow, B. M.: Über die Methode des Beobachtungs-Registrierens für die Ermittlung der relativen Dichte bei Greifvögeln (386).

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Allgemeines: Segal, A. N.: Über Tagesperiodizität des Gas-Stoffwechsels bei Vögeln (395) • Dolnik, W. R.: Experimentelle Untersuchungen über das Brüten bei einigen Vogelarten (404) • Derim, E. N.: Über das Verhalten des Ziegenmelkers *(Caprimulgus europaeus)* in der Brutperiode (410) • Kurotschkin, E. N.: Klin-Änderungen beim Sperber *(Accipiter nisus)* (414) • Schaposchnikow, L. K.: Ökologisch-morphologische Untersuchungen über die Systematik der Limikolen (426) • Sudilowskaja, A. M.: Typen der zoologischen Sammlung der Moskauer Universität (431).

Band 6, 1963

Chronik: Larionow, W. F.: Fünf Jahre Sammelband „Ornitologia" (3).

Vögel der Arktis: Kartaschew, N. N.: Quantitative Zusammensetzung der Avifauna der Solowez-Insel (23) • Kretschmar, A. W.: Saisonerscheinungen im Leben der Vögel der Norilsker Seen (37) • Worobiew, K. A.: Zoogeographische Merkmale der Avifauna Jakutiens (49) • Uspenskij, S. M., R. L. Böme & A. G. Welishanin: Avifauna der Wrangel-Insel (58).

Vögel der Waldzone: Iwanter, E. W.: Das Birkhuhn *(Lyrurus tetrix)* in Karelien (68) • Tscherwonnyj, W. W.: Eine Zählung der Rauhfußhühner *(Tetraonidae)* in der Sosnowsker Jagd- und Forstwirtschaft (81) • Sergeewa, N. A., & E. B. Sumina: Versuche zur Einbürgerung von *Perdix daurica* und Wiedereinbürgerung des Schneehuhns *(L. lagopus)* in der Mittleren Zone (86) • Romanow, Ju. M.: Die Fortpflanzung der Waldschnepfe *(Scolopax rusticola)* im Moskau-Oblast und einige Faktoren ihrer Ökologie im Frühjahr (96) • Inosemzew, A. A.: Die Nahrung der Nestlinge von Heckenbraunelle *(Prunella modularis)* und Flußschwirl *(Locustella fluviatilis)* (101) • Kadotschnikow, N. P.: Fortpflanzungsbiologie der Zwergohreule *(Otus scops)* im Woronesch-Oblast (104) • Bulachow, W. L.: Ökologie des Schwarzen Milans *(Milvus migrans)* am Dnjepr (111) • Kusnezow, W. I., & E. I. Korenberg: Biologie des Birk-, Hasel- und Auerhuhns *(Lyrurus tetrix, Tetrastes bonasia, Tetrao urogallus)* im südlichen Kirow-Oblast (117) • Schilowa, S. A., u. a.: Zooepidemologische Bedeutung der Vögel als Herd der Zecken-Encephalitis im Mittleren Ural (126) • Worobiew, W. N., Ju. S. Rawkin & B. P. Dobrochotow: Neue Angaben zur Ornithofauna des NO-Altais (140) • Naumow, R. L., & G. S. Kislenko: *Phylloscopus schwarzi* und *Ph. fuscatus* in Mittelsibirien (146) • Berman, D. I., & W. I. Sabelin: Neues Material zur Ornithofauna von Tuwa (153) • Ustinow, S. K.: Taiga-Waldschnepfen *(Scolopax rusticola)* am Baikal (161) • Leontyew, A. N., & E. I. Pawlow: Ornithologische Beobachtungen im Tschikoja-Tal (165) • Barantscheew, L. M.: Fortpflanzungsbiologie der Weidenammer *(Emberiza aureola)* im Amur-Oblast (173) • Hetschaew, W. A.: Neue Angaben zur Vogelwelt des Unteren Amurs (177) • Kusjakin, A. P., & P. P. Wtorow: Ornithogeographische Landschaften der Ochotskischen Taiga (184).

Vögel von Steppe und Pußta: Poslawskij, A. N.: Untersuchung der Vogelbesiedlung des Ural-Emba-Zwischenflußgebiets infolge der Regression der Kaspi-See (195) • Slotin, R. I.: Winterliche Vogelpopulation der Schirwan-Steppe (204) • Warschawskij, S. N.: Ernährung des Schwarzen Milans *(Milvus migrans)* auf den Steppen von Akmolinsk (210) • Drosdow, N. N.: Verteilung und Struktur der Vogelwelt entlang der Straßen der Halbsteppe (216) • Winogradow, W. W.: Das Brüten des Mönchsgeiers *(Aegypius monachus)* im Bosdag-Gebirge (Aserbeidschan) (222).

Vögel der Berge: Böme, R. L.: Ornithogeographische Aufteilung der paläarktischen Hochgebirge (227) • Basiew, Sh. Ch., & S. P. Tschunichin: Ökologie des sibirischen Rotschwanzes *(Phylloscopus erythrogaster)* in Kabardino-Balkarien (235) • Adamjan, M. S.: *Melanocorypha bimaculata* in Armenien (238) • Drosdow, N. N.: Winterliche Vogelbevölkerung der Gebirgs-Waldzone Nord-Aserbeidschans (246) • Slotin, P. I., & J. G. Pusatschenko: Vogelbesiedlung des Zentralen und Inneren Tien-Schans (253) • Abdusaljamow, I. A.: Angaben zur Ökologie von *Chaimarornis leucocephalus* im Pamir-Gebirge (264) • Werman, D. I., & G. W. Kolonin: Das Brüten von *Leucosticte nemoricola* in Tuwa (268).

Vögel der Gewässer: Blum, P. N.: Das Bläßhuhn *(Fulica atra)* in Lettland (272) • Michelson, Ch. A., u. a.: Populationsdynamische Untersuchungen an einigen Enten durch Beringung der brütenden Enten (280) • Ardamazkaja, T. B.: Mittelsäger *(Mergus serrator)* im Nordosten des Schwarzmeer-Gebiets (293) • Winogradow, W. W.: Das Brüten von *Chettusia leucura* in Transkaukasien (303) • Woronzow, E. M., & N. A. Chochlowa: Die Ausbildung der Vogelfauna auf den Gebirgs-Stauseen (306) • Skrjabin, N. G.: Arealausbreitung bei der Fleckschnabelente *(Anas poecilorhyncha)* am Baikal-See (311) • Kusjakin, A. P.: Biologie des *Brachyramphus marmoratus* Gm. (315) • Wtorow, P. P.: Herbstzug der Vögel am Ochotskischen Meer (321) • Schuntow, W. P.: Sommerliche Verteilung der Möwen *(Laridae)* am Bering-Meer (325).

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Vögel der Kulturlandschaft: Klimik, E. B.: Ansiedlung der Vögel in den Wäldern des Moskau-Oblasts (331) • Donika, I. S.: Vertreiben der schädlichen Vögel aus den Gärten und Weinbergen in Moldau (337) • Drosdow, N. N.: Ein Vergleich der sommerlichen und herbstlichen Siedlungsdichte der Vögel in den Kulturgebieten des Suwand (341).

Zug, Strich, Überwinterung: Wiksne, Ja. A.: Das Überwintern der Wasservögel an einigen Gewässern Lettlands (345) • Dobrochotow, B. P.: Gegenwärtige Verteilung der überwinternden Vögel im Kisil-Agatsch-Naturschutzgebiet (355) • Kowschar, A. F.: Herbstzug der Vögel im Naturschutzgebiet Akus-Dschabagla (360) • Wtorow, P. P.: Überwinternde Vögel in einigen Biotopen des Issyk-Kul-Beckens (364) • Nasarenko, A. A.: Winterliche Vogelwelt der südwestlichen Primorja (368) • Markow, W. I.: Das Überwintern der Wasservögel auf der Kamtschatka-Halbinsel (376).

Methodik der ornithologischen Forschung: Korenberg, E. I., & W. I. Kusnezow: Bestandsschätzungen der Rauhfußhühner *(Tetraonidae)* durch Registrieren der Begegnungen (387) • Leinisch, G. T.: Beringungstechnik bei eintägigen Enten (394).

Allgemeines: Tschelzow-Bebutow, A. M.: Jagdzeiten des Federwildes für Sportjäger in der UdSSR (10) • Dementiew, G. P., & W. D. Jljitschew: Vogelstimmen und einige Probleme ihrer Untersuchung (401) • Kruschinskij, L. W., u. a.: Wechselbeziehungen und bedingte Reflexe bei den Vögeln (408) • Panow, E. N.: Territorialverhalten der Limikolen auf dem Zuge (418) • Schilow, I. A., & M. B. Nikolaewa: Thermoregulation und Postnatalentwicklung bei Kleinvögeln (451) • Borodulina, T. L.: Morphologische Anpassungen der Vögel an die hydrophile Lebensweise (456).

Nachrichten

Vogelwarte Helgoland (Hauptsitz) am neuen Standort Wilhelmshaven-Rüstersiel

Das Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland" (Hauptsitz Wilhelmshaven) ist am 10. März 1966 endlich in sein neues Institutsgebäude auf eigenem Grund und Boden eingezogen. Über Lage und Anlage wird im nächsten Heft dieser Zeitschrift ausführlicher berichtet werden. Die Postanschrift ist 2940 Wilhelmshaven-Rüstersiel, Umfangstraße7, Telefon: Wilhelmshaven (04421) 6 00 62.

Deutsche Geschäftsstelle der internationalen Wasservogel-Forschung jetzt bei der Vogelwarte Radolfzell

Die deutsche Geschäftsstelle der internationalen Entenvogel-Forschung (Untersektion für Wasservogel-Forschung, Deutsche Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz) wurde bisher von der Vogelwarte Helgoland wahrgenommen. Sie geht am 1. Mai 1966 an die Vogelwarte Radolfzell (7761 Schloß Möggingen bei Radolfzell/Bodensee) über, weil die Aufgaben der Vogelwarte Helgoland im Bereich der See- und Küstenvögel so stark angewachsen sind, daß es im Interesse der Sache wichtig erscheint, das deutsche Zentrum der Wasservogel-Forschung nach Möggingen zu verlegen, wo in Herrn Dr. J. Szijj ein bestens eingearbeiteter Fachmann für Anatiden-Ökologie als leitende Kraft zur Verfügung steht. Die Zentrale der Arbeitsgruppe Wildgänse bleibt beim Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland" in Wilhelmshaven. Das Zentrum für Limikolen-Forschung hat Herr Dr. R. Heldt in 2254 Friedrichstadt (Eider) übernommen. Die Mitarbeiter im Lande erhalten zur weiteren Organisation und Arbeit besondere Anweisungen. F. Goethe

Persönliches

Dr. Hugo Weigold, einst Begründer und Leiter der Vogelwarte Helgoland, dann Museumsdirektor in Hannover, wird am 27. Mai 1966 in 8081 Buch am Ammersee 80 Jahre alt, noch immer rüstig und mit seinen ornithogeographischen Tibetstudien befaßt. (Eine Festschrift „Natur und Jagd in Niedersachsen" erschien anläßlich seines 70. Geburtstags 1956.)

Dr. Nikolaus von Transehe in 303 Honerdingen begeht am 31. Juli 1966 seinen 80. Geburtstag. Auch er ist mit den Vogelwarten eng verbunden und als Förderer und Organisator der Vogelberingung — einst in Lettland — sehr verdient. Sein Buch haben wir hier 23, 1965, S. 156, besprochen.

Beider Ornithologen haben wir vor 10 Jahren (hier 18, S. 168) ausführlich gedacht.

Professor Dr. Heinrich Seilkopf (Hamburg 52, Up de Schanz 24 A) wurde am 25. Dezember 1965 70 Jahre alt. Der einstige Direktor am Seewetteramt des Deutschen Wetterdienstes Hamburg hat sich von jeher stark der Ornithologie und besonders der Frage: Vogelzug und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 23_1966

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Schriftenschau 236-261